

# Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
CHG-MERIDIAN AG Weingarten	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020	05.08.2021



**CHG-MERIDIAN AG**

**Weingarten**

## **Konzernabschluss CHG MERIDIAN AG**

**Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020 und Konzernlagebericht**

### **Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020**

**der CHG-MERIDIAN AG, Weingarten**

#### **Aktivseite**

	Anhang	31.12.2020 TEUR	31.12.2019 TEUR
1. Barreserve	7.1	51	73

	Anhang	31.12.2020 TEUR	31.12.2019 TEUR
2. Forderungen an Kreditinstitute	7.2	296.321	269.419
3. Forderungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen	7.3	771.903	844.468
4. Sonstige Forderungen an Kunden	7.4	177.760	162.858
5. Derivative Finanzinstrumente	7.14	2.227	548
6. Beteiligungen		0	5.076
7. Leasingvermögen aus Operating-Leasingverhältnissen	7.5	1.917.003	1.645.821
8. Immaterielle Vermögenswerte	7.6	24.342	23.663
9. Sachanlagen	7.7	44.373	45.822
10. Nutzungsrechte	7.8	14.615	17.241
11. Ertragsteueransprüche	7.17	7.382	8.354
12. Aktive latente Steuern	5.15	13.913	12.481
13. Sonstige Aktiva	7.9	349.058	280.277
Summe der Aktiva		3.618.948	3.316.101

**Passivseite**

	Anhang	31.12.2020 TEUR	31.12.2019 TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.10	1.112.592	1.017.511
2. Abgegrenzte Forfaitierungserlöse	7.11	1.221.849	1.095.264
3. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	7.12	338.629	309.468
4. Leasingverbindlichkeiten	7.13	15.000	17.683
5. Derivative Finanzinstrumente	7.14	552	2.845
6. Sonstige Rückstellungen	7.15	2.524	2.695
7. Ertragsteuerverpflichtungen	7.17	16.762	10.233
8. Passive latente Steuern	5.15	206.910	193.791
9. Sonstige Passiva	7.16	119.574	119.000
10. Eigenkapital	7.18	584.556	547.611
a. gezeichnetes Kapital		100.000	100.000
./. rechnerischer Wert eigener Anteile		-1.328	-333
ausgegebenes Kapital		98.672	99.667
b. Kapitalrücklage		18.100	17.612
c. Gewinnrücklagen		396.703	369.346
d. Übrige Rücklagen		-16.241	-3.998

Anhang	31.12.2020 TEUR	31.12.2019 TEUR
e. Konzernbilanzgewinn	86.942	64.757
f. Nicht beherrschende Anteile	380	227
Summe der Passiva	3.618.948	3.316.101

### Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2020

#### der CHG-MERIDIAN AG, Weingarten

Anhang	2020 TEUR	2019 TEUR
1. Zinserträge aus Finanzierungsleasingverhältnissen	5.1 104.531	113.629
2. Sonstige Zinserträge	5.2 426	2.319
3. Zinsaufwendungen	5.3 -26.269	-33.106
4. Erträge aus Operating-Leasingverhältnissen	5.4 839.448	706.695
5. Aufwendungen aus Operating-Leasingverhältnissen	5.5 -673.750	-567.964
6. Erträge aus der Verwertung	5.6 181.360	127.298
7. Aufwendungen aus der Verwertung	5.6 -133.987	-90.556
8. Risikovorsorge aus dem Leasinggeschäft	5.7 -24.900	-16.833
9. Dienstleistungserträge	5.8 61.203	65.393
10. Dienstleistungsaufwendungen	5.9 -40.948	-45.807
11. Ergebnis aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten	5.10 3.976	-3.120
12. Personalaufwand	5.11 -128.228	-119.945
13. Sonstige Verwaltungsaufwendungen	5.12 -30.269	-35.260
14. Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte	5.13 -13.142	-11.960
15. Sonstige betriebliche Erträge	5.14 22.452	30.522
16. Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.14 -19.159	-30.228
17. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	122.744	91.077
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	5.15 -35.727	-26.469
19. Konzernjahresüberschuss	87.017	64.608
20. Ergebnisanteile außenstehender Gesellschafter	-75	149
21. Konzernbilanzgewinn	86.942	64.757

**Konzern-Gesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr 2020****der CHG-MERIDIAN AG, Weingarten**

	Anhang	2020 TEUR	2019 TEUR
Konzernjahresüberschuss zu reklassifizierende Ergebnisse		87.017	64.608
Währungsumrechnungsdifferenzen	6.	-12.243	6.747
Sonstiges Ergebnis		-12.243	6.747
Gesamtergebnis der Periode		74.774	71.355
davon entfallen auf			
Nicht beherrschende Anteile		75	-149
Aktionäre der CHG-MERIDIAN AG		74.699	71.504

**Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2020****der CHG-MERIDIAN AG, Weingarten**

	2020 TEUR	2019 TEUR
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit*	122.744	91.077
Zunahme der abgegrenzten Forfaitierungserlöse	-577.321	-564.785
Abschreibungen und Wertminderungen auf das Leasingvermögen aus Operating-Leasingverhältnissen	663.106	555.579
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte	13.142	11.960
Zunahme der Rückstellungen sowie Veränderung der latenten Steuern und Ertragsteuerverpflichtungen	18.045	11.674
Netto-Zunahme der sonstigen Forderungen an Kunden, sonstigen Aktiva sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-103.824	-81.356
Netto-Zunahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden, sonstige Passiva sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	24.761	80.337
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	160.653	104.486
Gezahlte/erhaltene Ertragssteuern	-16.182	-23.569
Netto-Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	144.471	80.917
Einzahlungen aus dem Verkauf von Beteiligungen	5.075	0
Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und Nutzungsrechten	-10.287	-28.711
Auszahlungen für den Erwerb von Leasingvermögen aus Operating-Leasingverhältnissen	-1.156.677	-1.039.701
Abnahme von Forderungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen	72.565	30.515
Verkauf von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	541	-742

	2020 TEUR	2019 TEUR
Verkauf von Leasingvermögen aus Operating-Leasingverhältnissen	222.388	118.214
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-866.395	-920.425
Dividendenzahlungen	-28.764	-28.714
Sonstige Kapitalveränderungen	0	21
Kauf/Verkauf eigener Anteile	-9.066	3.497
Mittelzufluss aus Forfaitierungserlösen	703.906	726.594
Netto-Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	95.082	206.133
Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit	761.158	907.531
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	39.234	68.023
Veränderung aufgrund Währungsumrechnung	-12.243	6.747
Finanzmittelbestand** am Anfang der Periode	269.381	194.611
Finanzmittelbestand** am Ende der Periode	296.372	269.381

\* beinhaltend gezahlte Zinsen i.H.v. TEUR 1.800 sowie erhaltene Zinsen i.H.v. TEUR 357 in 2020.

\*\* definiert als Summe aus "Barreserve" und "Forderungen an Kreditinstitute - kurzfristig fällig".

### Entwicklung des Konzerneigenkapitals

#### der CHG-MERIDIAN AG, Weingarten

#### Konzerneigenkapitalspiegel zum 31. Dezember 2020

	Ausgegebenes Kapital			
	Gezeichnetes Kapital TEUR	Rechnerischer Anteile TEUR	Wert Kapitalrücklage TEUR	Wert Gewinnrücklagen TEUR
	Eigenkapital zum 1. Januar 2019 (nach IFRS 16- Erstanwendungseffekt)	100.000	-851	16.282
Jahresüberschuss	-	-	-	-
Sonstiges Ergebnis	-	-	-	-
Gesamtergebnis	-	-	-	-
Veränderungen des Bestands eigener Aktien	-	518	1.330	-
Dividendenausschüttung	-	-	-	-28.714
Sonstige Veränderungen	-	-	-	67.504
Eigenkapital zum 31. Dezember 2019	100.000	-333	17.612	369.346

	Ausgegebenes Kapital				
	Gezeichnetes Kapital TEUR	Rechnerischer Anteile TEUR	Werteigene Kapitalrücklage TEUR	Gewinnrücklagen TEUR	
Eigenkapital zum 1. Januar 2020	100.000	-333	17.612	369.346	
Jahresüberschuss	-	-	-	-	
Sonstiges Ergebnis	-	-	-	-	
Gesamtergebnis	-	-	-	-	
Veränderungen des Bestands eigener Aktien	-	-995	488	-	
Dividendenausschüttung	-	-	-	-28.764	
Sonstige Veränderungen	-	-	-	56.121	
Eigenkapital zum 31. Dezember 2020	100.000	-1.328	18.100	396.703	
	Übrige Rücklagen				
	Unrealisierte Gewinne/ Verluste aus der Währungsumrechnung nach			Steuern	Konzernbilanzgewinn
				TEUR	TEUR
Eigenkapital zum 1. Januar 2019 (nach IFRS 16- Erstanwendungseffekt)			-10.745	65.855	
Jahresüberschuss			-	64.757	
Sonstiges Ergebnis			6.747		
Gesamtergebnis			6.747	64.757	
Veränderungen des Bestands eigener Aktien			-	-	
Dividendenausschüttung			-	-	
Sonstige Veränderungen			-	-65.855	
Eigenkapital zum 31. Dezember 2019			-3.998	64.757	
Eigenkapital zum 1. Januar 2020			-3.998	64.757	
Jahresüberschuss			-	86.942	
Sonstiges Ergebnis			-12.243	-	
Gesamtergebnis			-12.243	86.942	
Veränderungen des Bestands eigener Aktien			-	-	
Dividendenausschüttung			-		
Sonstige Veränderungen			-	-64.757	
Eigenkapital zum 31. Dezember 2020			-16.241	86.942	

	Aktionäre der CHG-MERIDIAN AG TEUR	Nicht beherrschende Anteile TEUR	Summe Eigenkapital TEUR
Eigenkapital zum 1. Januar 2019 (nach IFRS 16-Erstanwendungseffekt)	501.097	126	501.223
Jahresüberschuss	64.757	-149	64.608
Sonstiges Ergebnis	6.747		6.747
Gesamtergebnis	71.504	-149	71.355
Veränderungen des Bestands eigener Aktien	1.848	-	1.848
Dividendenausschüttung	-28.714	-	-28.714
Sonstige Veränderungen	1.649	250	1.899
Eigenkapital zum 31. Dezember 2019	547.384	227	547.611
Eigenkapital zum 1. Januar 2020	547.384	227	547.611
Jahresüberschuss	86.942	75	87.017
Sonstiges Ergebnis	-12.243	-	-12.243
Gesamtergebnis	74.699	75	74.774
Veränderungen des Bestands eigener Aktien	-507	-	-507
Dividendenausschüttung	-28.764	-	-28.764
Sonstige Veränderungen	-8.636	78	-8.558
Eigenkapital zum 31. Dezember 2020	584.176	380	584.556

### 1. Allgemeine Angaben

Die CHG-MERIDIAN AG besteht in der Rechtsform einer Aktiengesellschaft nach deutschem Gesellschaftsrecht und hat ihren Sitz in der Franz-Beer-Straße 111, 88250 Weingarten/ Deutschland. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichts Ulm in Abteilung B (HRB 551857) eingetragen und ist die Muttergesellschaft des CHG-MERIDIAN Konzerns (im Folgenden: CHG-MERIDIAN).

Die CHG-MERIDIAN AG stellt als Mutterunternehmen den Konzernabschluss unter Einbezug aller Jahresabschlüsse der zum Konzern gehörenden Tochtergesellschaften zum Ende eines jeden Geschäftsjahres auf.

### 2. Grundlagen der Abschlusserstellung

Die CHG-MERIDIAN AG hat ihren Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020 gemäß § 315e Abs. 3 HGB nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Der Konzernabschluss der CHG-MERIDIAN AG entspricht den IFRS, wie sie vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlicht wurden und zum 31. Dezember 2020 in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und den ergänzenden nach § 315e HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften.

Alle für das Geschäftsjahr 2020 verpflichtend anzuwendenden IFRS und International Accounting Standards (IAS), sowie die Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) und Standing Interpretations Committee (SIC) wurden im vorliegenden Abschluss berücksichtigt.

Der Konzernabschluss wird in Euro (EUR) aufgestellt. Sämtliche Angaben erfolgen gerundet auf TEUR.

## a) Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und Angaben

### Neue und geänderte Rechnungslegungsnormen, die im Jahr 2020 Anwendung finden

Folgende Änderungen an Standards, die ab dem Geschäftsjahr verpflichtend in der EU anzuwenden waren, hatten keine oder nur eine unwesentliche Auswirkung auf den Konzernabschluss der CHG-MERIDIAN AG:

- Änderungen an IAS 1 und IAS 8 "Definition von Wesentlichkeit" (anzuwenden ab 1. Januar 2020)
- Änderungen an IFRS 3 "Unternehmenszusammenschlüsse" (anzuwenden ab 1. Januar 2020)
- Änderung an IFRS 9, IAS 39 und IFRS 7 "Reform der Referenzzinssätze" (anzuwenden ab 1. Januar 2020)
- Änderungen der Verweise auf das Rahmenkonzept zur Rechnungslegung (anzuwenden ab 1. Januar 2020)
- Änderungen an IFRS 16: Mietzugeständnisse im Zusammenhang mit COVID-19 (anzuwenden ab 1. Juli 2020)

### Nicht angewandte, bereits verabschiedete Rechnungslegungsnormen

Die folgenden Rechnungslegungsstandards, Interpretationen sowie Änderungen, die vom IASB bereits verabschiedet wurden, jedoch noch nicht verpflichtend anzuwenden sind, wurden bei der Erstellung des Konzernabschlusses 2020 nicht vorzeitig umgesetzt. Die Gesellschaft plant nicht, einzelne Standards vor ihrer erstmaligen verpflichtenden Anwendung umzusetzen:

- IFRS 17 "Versicherungsverträge" (anzuwenden ab 1. Januar 2021)

## b) Konsolidierung

### Grundlagen des Konzernabschlusses

Der Konzernabschluss der CHG-MERIDIAN AG umfasst neben der Muttergesellschaft alle Tochterunternehmen, bei denen die CHG-MERIDIAN AG beherrschenden Einfluss ausüben kann. Beherrschung besteht, wenn die CHG-MERIDIAN AG unmittelbar oder mittelbar die Verfügungsgewalt aufgrund von Stimmrechten oder anderen Rechten über das potentielle Tochterunternehmen besitzt, an positiven oder negativen variablen Rückflüssen aus dem potentiellen Tochterunternehmen partizipiert und diese Rückflüsse durch Ausübung der Verfügungsgewalt beeinflussen kann.

Die Konzernunternehmen werden ab dem Tag konsolidiert, an dem die Muttergesellschaft die Beherrschung über sie erlangt. Die Entkonsolidierung erfolgt zu dem Zeitpunkt, an dem die Muttergesellschaft die Beherrschung verliert.

Die Jahresabschlüsse, der in den Konzern einbezogenen Unternehmen, werden im Wesentlichen nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen zum Bilanzstichtag des Konzernabschlusses aufgestellt. Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den einbezogenen Gesellschaften werden im Rahmen der Aufwands- und Ertragskonsolidierung bzw. der Schuldenkonsolidierung eliminiert. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt durch Verrechnung des Beteiligungsbuchwerts der Anteile an Tochtergesellschaften mit dem Konzernanteil an deren Eigenkapital.

Anteilsveränderungen bei Tochterunternehmen, durch die sich die Beteiligungsquote des Konzerns ohne Verlust der Kontrolle vermindert bzw. erhöht, werden erfolgsneutral als Eigenkapitaltransaktion verbucht.

### Konsolidierungskreis

Die Entwicklung des Konsolidierungskreises der CHG-MERIDIAN Gruppe stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2020	31.12.2019
Konsolidierte Unternehmen	53	53
davon Inland	4	4
davon Ausland	49	49

Neben der CHG-MERIDIAN AG (Mutterunternehmen) sind folgende Tochterunternehmen in den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020 einbezogen worden:

Name	Sitz	Kapitalanteil	
		(in %)	Status [Aktiv (A)/ Inaktiv (i)]
Inland			
CHG-MERIDIAN Leasing-Beteiligungs-Holding GmbH	Weingarten, Deutschland	100	A
CHG-MERIDIAN Industrial Solutions GmbH	Weingarten, Deutschland	95	A
abakus Consulting GmbH	Ravensburg, Deutschland	100	A
Ausland			
CHG-MERIDIAN Austria GmbH	Wien, Österreich	100	A
CHG-MERIDIAN Belgium NV	Grimbergen, Belgien	100	A
CHG-MERIDIAN Czech Republic s.r.o.	Prag, Tschechische Republik	100	A
CHG-MERIDIAN France SAS	Paris, Frankreich	100	A
CHG-MERIDIAN Ireland Limited	Dublin, Republik Irland	100	A
CHG-MERIDIAN Italia S.p.A.	Vimercate, Italien	100	A
CHG-MERIDIAN Nederland BV	Rotterdam, Niederlande	100	A
CHG-MERIDIAN Polska Sp. z o.o.	Warschau, Polen	100	A
CHG-MERIDIAN Schweiz AG	Baden, Schweiz	100	A
CHG-MERIDIAN Slovakia s.r.o.	Bratislava, Slowakei	100	A
CHG-MERIDIAN Spain S.L.	Barcelona, Spanien	100	A
CHG-MERIDIAN (Holdings) UK Limited	Egham, Surrey Großbritannien	100	A
CHG-MERIDIAN Limited	Egham, Surrey Großbritannien	100	A
CHG-MERIDIAN UK Limited	Egham, Surrey Großbritannien	100	A
CHG-MERIDIAN Capital Limited	Egham, Surrey Großbritannien	100	A
Lease Support Desk Limited	Egham, Surrey Großbritannien	100	I
Wyse Finance Limited	Egham, Surrey Großbritannien	100	I
Flameace Limited	Egham, Surrey Großbritannien	100	I
Wyse Leasing (Midlands) Limited	Egham, Surrey Großbritannien	100	I
Wyse Capital Limited	Egham, Surrey Großbritannien	100	I
UK Lease IT Limited	Egham, Surrey Großbritannien	100	I
Wyse Leasing (South East) Limited	Egham, Surrey Großbritannien	100	I

Name	Sitz	Kapitalanteil (in %)	Status [Aktiv (A)/ Inaktiv (i)]
Wyse Leasing Limited	Egham, Surrey Großbritannien	100	I
CSL Finance NV	Grimbergen, Belgien	100	A
CHG-MERIDIAN Belux NV	Grimbergen, Belgien	100	A
LLC "CHG-MERIDIAN"	Moskau, Russland	100	A
CHG-MERIDIAN tehnološki menedžmentd.o.o.	Ljubljana, Slowenien	100	A
CHG-MERIDIAN Canada Limited	Windsor, Kanada	100	A
CHG-MERIDIAN U.S. Holding Inc.	Los Angeles, USA	100	A
CHG-MERIDIAN USA Corp.	Los Angeles, USA	100	A
CHG-MERIDIAN Mexico S.A.P.I. de C.V.	Mexiko-Stadt, Mexiko	100	A
CHG Locare S.A. de C.V.	Mexiko-Stadt, Mexiko	100	A
Leasing Consulting S.A. de C.V.	Mexiko-Stadt, Mexiko	100	I
ECR Leasing Services S.A. de C.V.	Mexiko-Stadt, Mexiko	49	A
CHG-MERIDIAN do Brasil Locação de Equipamentos Ltda.	São Paulo, Brasilien	100	A
CHG-MERIDIAN do Brasil Arrendamento Mercantil S.A.	São Paulo, Brasilien	100	A
CHG-MERIDIAN Norway AS	Oslo, Norwegen	100	A
CHG-MERIDIAN Sweden AB	Stockholm, Schweden	100	A
CHG-MERIDIAN Denmark A/S	Kopenhagen, Dänemark	100	A
CHG-MERIDIAN Finland Oy	Helsinki, Finnland	100	A
CHG-MERIDIAN Skien AS	Skien, Norwegen	100	A
equigroup Holdings Pty Limited	Sydney, Australien	100	A
equigroup Pty Limited	Sydney, Australien	100	A
equigroup Limited	Auckland, Neuseeland	100	A
equigroup Limited	London, Großbritannien	100	A
NF Techfleet AB	Stockholm, Schweden	100	A
NF Techfleet (UK) Limited	London, Großbritannien	100	I
NF Techfleet (Denmark) ApS	Vanløse, Dänemark	100	A
CHG-MERIDIAN Australia Pty Limited	Sydney, Australien	100	A

### Änderungen im Konsolidierungskreis

Im Berichtszeitraum gab es keine Änderungen im Konsolidierungskreis.

### c) Währungsumrechnung

### Funktionale Währung und Berichtswährung

Der Konzernabschluss der CHG-MERIDIAN AG wird in Euro, der funktionalen Währung des Mutterunternehmens, aufgestellt. Die funktionale Währung der Gesellschaften des CHG-MERIDIAN Konzerns entspricht der Währung des primären wirtschaftlichen Umfelds, in dem die Unternehmen operieren. Die Bewertung der im Jahresabschluss der Konzernunternehmen enthaltenen Posten erfolgt auf Basis der jeweils definierten funktionalen Währung.

### Fremdwährungstransaktionen

Fremdwährungsgeschäfte werden von den Konzerngesellschaften mit dem gültigen Kassakurs zum Zeitpunkt des erstmaligen Ansatzes des Geschäftsvorfalles in die funktionale Währung umgerechnet. Zum Abschlussstichtag werden in Fremdwährung geführte monetäre Vermögenswerte und Schulden mit dem Stichtagskurs umgerechnet. Nicht-monetäre Posten, die zu historischen Anschaffungskosten bewertet wurden, werden mit dem historischen Kurs bewertet. Zum beizulegenden Zeitwert bewertete nicht-monetäre Posten werden mit dem am Tage der Bemessung des beizulegenden Zeitwerts gültigen Kurs umgerechnet. Die Erfassung der Umrechnungsdifferenzen aus der Bewertung monetärer Posten wird erfolgswirksam vorgenommen. Werden Gewinne bzw. Verluste aus der Neubewertung nicht-monetärer Posten erfolgsneutral erfasst, erfolgt die bilanzielle Behandlung der Währungsdifferenzen ebenfalls erfolgsneutral.

### Konzernunternehmen

Im Rahmen der Konsolidierung werden die Vermögenswerte und Schulden der ausländischen Gesellschaften der CHG-MERIDIAN Gruppe mit dem Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag in Euro umgerechnet. Das Eigenkapital wird mit Ausnahme des Jahresergebnisses zu historischen Kursen geführt. Die Umrechnung von Aufwendungen und Erträgen erfolgt zum Durchschnittskurs des Geschäftsjahres. Die aus der Umrechnung resultierenden Währungsdifferenzen werden im Eigenkapital unter der Position "übrige Rücklagen" ausgewiesen. Im Falle der Verauferung eines ausländischen Geschäftsbetriebs werden die im Eigenkapital enthaltenen, anteiligen kumulierten Währungsdifferenzen erfolgswirksam aufgelöst.

Die wichtigsten im Konzernabschluss verwendeten Kurse haben sich im Verhältnis zum Euro wie folgt entwickelt:

Währung	2020		2019	
	Bilanz	GuV	Bilanz	GuV
USD	0,81493	0,87215	0,89015	0,89326
CHF	0,92575	0,93437	0,92132	0,89896
MXN	0,04096	0,04105	0,04712	0,04639
RUB	0,01093	0,01220	0,01429	0,01380
GBP	1,11231	1,12528	1,17536	1,13925
CAD	0,63967	0,65425	0,68503	0,67317
CZK	0,03811	0,03783	0,03936	0,03896
PLN	0,21931	0,22516	0,23492	0,23269
BRL	0,15690	0,17203	0,22145	0,22658
NOK	0,09551	0,09337	0,10138	0,10151
SEK	0,09966	0,09539	0,09572	0,09444
DKK	0,13439	0,13415	0,13384	0,13394
AUD	0,62909	0,60593	0,62520	0,62077
NZD	0,58879	0,56967	0,60049	0,58830

### 3. Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

#### Forderungen an Kreditinstitute

Die Forderungen an Kreditinstitute werden zum Nominalwert bilanziert.

#### Forderungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen

Gegenstand des Finanzierungsleasinggeschäfts der CHG-MERIDIAN Gruppe sind v.a. IT-, Industrie- und Healthcare-Equipment.

Die CHG-MERIDIAN Gruppe schließt auch Sale-and-lease-back-Geschäfte ab, bei denen die Leasingobjekte vom Leasingnehmer erworben und anschließend an diesen zurückverleast werden. Diese Verträge werden in Abhängigkeit der Vertragsgestaltung des "Lease Back" als Finanzierungsleasingverhältnisse oder Operating-Leasingverhältnisse klassifiziert und dargestellt.

Beim Finanzierungsleasing geht das wirtschaftliche Eigentum auf den Leasingnehmer über. In der Konzernbilanz werden daher "Forderungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen" ausgewiesen.

Die Klassifizierung erfolgt bei der CHG-MERIDIAN Gruppe hauptsächlich anhand des Barwertkriteriums. Ein Finanzierungsleasingverhältnis liegt demnach vor, wenn zu Beginn des Leasingverhältnisses der Barwert der garantierten Mindestleasingzahlungen zumindest im Wesentlichen dem beizulegenden Zeitwert des Leasinggegenstands entspricht.

Der erstmalige Ansatz der "Forderungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen" erfolgt mit dem Nettoinvestitionswert. Der Nettoinvestitionswert entspricht grundsätzlich den Anschaffungskosten des Leasinggegenstands zzgl. anfänglich direkter Kosten. Der erstmalige Ansatz erfolgt zum Zeitpunkt der Bestätigung des Leasingnehmers, dass der Leasinggegenstand installiert und betriebsbereit ist.

In der Gewinn- und Verlustrechnung werden die Zinserträge aus diesen Geschäften unter Zinserträge aus Finanzierungsleasingverhältnissen ausgewiesen. Die Verzinsung der Forderungen erfolgt gemäß IFRS 16 mit dem Zinssatz, der dem Leasingverhältnis zugrunde liegt. Hierdurch entsteht eine konstante, periodische Verzinsung der ausstehenden Restforderung.

#### Ausbuchung von Finanzierungsleasingforderungen

Die Refinanzierung von Leasingverhältnissen erfolgt bei der CHG-MERIDIAN unter anderem in Form von regressfreien Finanzierungen. Die CHG-MERIDIAN verkauft hierbei die zukünftigen Zahlungsströme aus dem Leasingverhältnis an den Finanzierer. Bei der regressfreien Finanzierung von Leasingraten wird insbesondere das Adressenausfallrisiko durch den Finanzierer übernommen.

Finanzierungsleasingforderungen unterliegen den Ausbuchungsvorschriften für Finanzinstrumente. Die regressfreien Finanzierungsverträge der CHG-MERIDIAN erfüllen die Ausbuchungsvorschriften des IFRS 9:

- Übertragung der vertraglichen Rechte auf die Cashflows aus dem finanziellen Vermögenswert und
- Übertragung von im Wesentlichen allen Chancen und Risiken, die mit den finanziellen Vermögenswerten verbunden sind.

Entsprechend werden die (Teil-)Forderungen beim Verkauf ausgebucht und der Gewinn aus der regressfreien Finanzierung (Differenz zwischen dem Barwert der verkauften Leasingraten zum internen Zinsfuß und dem Auszahlungsbetrag des Finanzierers sowie der zu berücksichtigenden Verbindlichkeit aus der Verwaltungs- und Abwicklungsverpflichtung) sofort erfolgswirksam realisiert. Der Gewinnausweis erfolgt unter der Position "Zinserträge aus Finanzierungsleasingverhältnissen".

#### Wertminderung von Leasingforderungen

Den Ausfallrisiken bei Leasingforderungen wird durch die Bildung einer Risikovorsorge Rechnung getragen.

Für die bestehenden Bonitätsrisiken wird ein vereinfachter Ansatz der "Expected Credit Loss"-Methode angewandt. Hierzu wird ein Drei-Jahres-Durchschnitt basierend auf Informationen über die Zahlungsausfälle von eigen- oder kreditfinanzierten Mietscheinen im Fall einer Insolvenz herangezogen und bildet die Grundlage für die Risikovorsorge. Ebenfalls in die Betrachtung einbezogen werden die in der Vergangenheit tatsächlich erhaltenen Erträge in Insolvenzfällen. Anhand der prozentualen Verteilung der risikobehafteten Leasingzahlungen in Finanzierungsleasingverhältnisse und Operating-Leasingverhältnisse, wird die ermittelte Risikovorsorge zum Stichtag in Finanzierungsleasingverhältnisse und Operating-Leasingverhältnisse aufgeteilt.

## **Finanzinstrumente**

### **Finanzielle Vermögenswerte**

Finanzielle Vermögenswerte im Sinne von IFRS 9 werden in die folgenden Kategorien (IFRS 9.4.1) klassifiziert:

- Zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC)
- Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis (FVOCI mit oder ohne Recycling)
- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet (FVTPL)

Finanzielle Vermögenswerte werden beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Hinzugerechnet werden Transaktionskosten mit Ausnahme bei Vermögenswerten, die "als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert" klassifiziert sind. Die bilanzielle Erfassung von Kassageschäften erfolgt zum Erfüllungstag.

Die Folgebewertung finanzieller Vermögenswerte erfolgt in Abhängigkeit der zugrundeliegenden Klassifizierung:

#### **Zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC)**

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Finanzinstrumente bestehen bei der CHG-MERIDIAN Gruppe in Form von Krediten und Forderungen, deren Zahlungseigenschaften ausschließlich aus Zins- und Tilgungszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag bestehen und die im Rahmen des Geschäftsmodells gehalten werden, um die vertraglichen Zahlungsströme zu vereinnahmen. Nach der erstmaligen Erfassung werden solche finanziellen Vermögenswerte im Rahmen einer Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode und abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet. Der Ertrag aus der Amortisation unter Anwendung der Effektivzinsmethode ist in der Gewinn- und Verlustrechnung unter der Position "Sonstige Zinserträge" enthalten. Verluste aus Wertminderungen sind im Wesentlichen dem Leasinggeschäft zuzuordnen und werden entsprechend unter der Position "Risikovorsorge aus dem Leasinggeschäft" in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

#### **Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis (FVOCI)**

Finanzinstrumente, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis (FVOCI) mit Recycling klassifiziert werden, besitzen ebenfalls die Zahlungseigenschaft, welche nur aus Zins- und Tilgungszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag besteht, deren Geschäftsmodell allerdings auf "Halten und Verkaufen" abzielt. Zum Stichtag verfügt die CHG-MERIDIAN über keine Finanzinstrumente der Kategorie FVOCI mit Recycling.

Für Eigenkapitalinstrumente im Sinne des IAS 32, die aufgrund ihrer fehlenden Zahlungseigenschaft in Zins- und Tilgungszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag der Kategorie FVTPL zugeordnet werden müssten, besteht ein Wahlrecht (OCI-Option), diese zur Kategorie "FVOCI" ohne Recycling zu klassifizieren, falls keine Handelsabsicht besteht. Zum 31.12.2019 werden in der Gruppe keine Finanzinstrumente der Kategorie FVOCI ohne Recycling bilanziert.

#### **Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet (FVTPL)**

Grundsätzlich sind alle Finanzinstrumente der Kategorie FVTPL zuzuordnen, wenn sie nicht aufgrund ihres Geschäftsmodells in die oben genannten Kategorien AC oder FVOCI (mit oder ohne Recycling) fallen oder deren Zahlungsstrombedingung nicht nur aus Zins- und Tilgungszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag bestehen. Bei der CHG-MERIDIAN sind in der

Gruppe der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte nur Derivate enthalten.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (Derivate) werden in der Bilanz unter "Derivative Finanzinstrumente" erfasst, wobei die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts in der Gewinn- und Verlustrechnung im "Ergebnis aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten" ausgewiesen werden.

Die Einstufung finanzieller Vermögenswerte als "erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet" erfolgt zum Zeitpunkt ihrer erstmaligen Erfassung.

### **Finanzielle Verbindlichkeiten**

Finanzielle Verbindlichkeiten im Sinne von IFRS 9 werden entweder als finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden oder als zu fortgeführten Anschaffungskosten klassifiziert. Der Konzern legt die Klassifizierung seiner finanziellen Verbindlichkeiten mit dem erstmaligen Ansatz fest.

Sämtliche finanziellen Verbindlichkeiten werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert inklusive der direkt zurechenbaren Transaktionskosten bewertet.

Die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns umfassen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten gegenüber Kunden und derivative Finanzinstrumente.

Die Folgebewertung von finanziellen Verbindlichkeiten erfolgt in Abhängigkeit der zugrundeliegenden Klassifizierung:

#### **Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet (FVTPL)**

"Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet" finanzielle Verbindlichkeiten umfassen Derivate mit negativem Marktwert, die bei ihrem erstmaligen Ansatz als "erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet" klassifiziert werden. Gewinne oder Verluste aus den Derivaten werden in der Folgebewertung erfolgswirksam erfasst.

Die Einstufung von finanziellen Verbindlichkeiten als "erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet" erfolgt zum Zeitpunkt ihrer erstmaligen Erfassung, sofern die Kriterien gemäß IFRS 9 erfüllt sind.

Im Konzernabschluss der CHG-MERIDIAN AG sind lediglich Derivate der Kategorie "FVTPL" zugeordnet.

#### **Zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC)**

Nach der erstmaligen Erfassung werden verzinsliche Darlehen unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Gewinne und Verluste werden bei Ausbuchung von Verbindlichkeiten bzw. im Rahmen von Amortisationen mittels der Effektivzinsmethode erfolgswirksam erfasst. Die Amortisation mittels der Effektivzinsmethode ist in der Gewinn- und Verlustrechnung als Teil der Position "Zinsaufwendungen" enthalten.

#### **Wertminderungen von finanziellen Vermögenswerten**

Den Ausfallrisiken aus finanziellen Vermögenswerten wird durch die Bildung von Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Für unter der Position "Sonstige Forderungen an Kunden" vorhandene Bonitätsrisiken wird entsprechend der "Expected Credit Loss"-Methode eine Risikovorsorge gebildet. Die Basis hierfür bildet eine Laufzeitanalyse des Forderungsbestands über die Kategorien "nicht fällig", "fällig < 30 Tage", "fällig zwischen 30 und 90 Tagen" und "überfällig >90 Tage". Darüber hinaus wird der erwartete Verlust für einen Zwölfmonatszeitraum auf Basis des jeweiligen Kreditrisikos des einzelnen Kunden herangezogen, womit sich in Summe ein gewichteter Durchschnitt des Ausfallrisikos ergibt. Für Forderungen "überfällig > 90 Tage" wird eine erhöhte Risikovorsorge, basierend auf Erfahrungen der Vergangenheit mit Insolvenzen und Zahlungsausfällen, gebildet.

Der Ausweis der Forderungen in der Bilanz erfolgt zum Nettobuchwert. Der Buchwert des finanziellen Vermögenswerts wird unter Verwendung eines Wertberichtigungskontos reduziert. Erläuterungen zur Risikovorsorge sind unter "5. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung - Risikovorsorge aus dem Leasinggeschäft" dargestellt.

Uneinbringliche Forderungen, die sich in der Abwicklung befinden und für die alle Sicherheiten verwertet sowie alle weiteren Möglichkeiten der Forderungsrealisierung ausgeschöpft wurden, werden direkt abgeschrieben. Zuvor gebildete Einzelwertberichtigungen werden in Anspruch genommen. Eingänge auf abgeschriebene Forderungen werden erfolgswirksam erfasst.

### **Bilanzierung von Derivaten**

Derivate werden im CHG-MERIDIAN Konzern auf Ebene der CHG-MERIDIAN AG in geringem Umfang als Sicherungsinstrument zur Steuerung von Zins- und Währungsrisiken eingesetzt und dienen der Reduzierung der Ergebnisvolatilitäten. Es handelt sich hierbei um nicht an einer Börse, sondern direkt zwischen den Marktteilnehmern gehandelte Werte.

Sofern die Derivate die Ansatzkriterien nach IFRS 9 erfüllen, werden sie im Zeitpunkt ihres Zugangs und in der Folgebewertung mit ihrem beizulegenden Zeitwert in Übereinstimmung mit den Vorschriften des IFRS 13 "Bemessung des beizulegenden Zeitwerts" angesetzt. Dabei gilt die Fair Value-Definition, die den beizulegenden Zeitwert als Veräußerungspreis einer tatsächlichen oder hypothetischen Transaktion zwischen beliebigen unabhängigen Marktteilnehmern unter marktüblichen Bedingungen am Bewertungsstichtag charakterisiert. Für die Bewertung der einzelnen Vermögenswerte, Schulden und Eigenkapitalinstrumente sind beobachtbare und nicht beobachtbare Parameter zu verwenden. Dabei besteht eine Bemessungshierarchie, die die verwendeten Inputfaktoren in drei Stufen einteilt:

- Notierte Preise in aktiven, zugänglichen Märkten
- Unmittelbar oder mittelbar beobachtbare Marktpreisnotierungen
- Nicht beobachtbare Faktoren

Die im Konzern der CHG-MERIDIAN AG eingesetzten Derivate werden nach den Vorschriften des IFRS 13 anhand von Inputfaktoren der Stufe 2 in Anlehnung an unmittelbar zu beobachtende Preisnotierungen identischer Vermögenswerte bilanziert.

Die CHG-MERIDIAN ordnet die Sicherungsderivate generell der Kategorie "FVTPL" zu. Hedge Accounting gemäß IFRS 9.4.3 ff. wird im Konzernabschluss nicht angewandt.

### **Leasingvermögen aus Operating-Leasingverhältnissen**

Gegenstand des Operating-Leasinggeschäfts der CHG-MERIDIAN Gruppe sind v.a. IT-, Industrie- und Healthcare-Equipment.

Beim Operating-Leasinggeschäft verbleibt das wirtschaftliche Eigentum an dem Vermögenswert bei der CHG-MERIDIAN. In der Konzernbilanz erfolgt entsprechend ein Ausweis unter der Position "Leasingvermögen aus Operating-Leasingverhältnissen".

Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen über die Vertragsdauer auf den kalkulatorischen Restwert. Die Leasingerlöse werden linear über die Vertragslaufzeit erfasst.

Der erstmalige Ansatz des Leasingvermögens erfolgt zum Zeitpunkt der Bestätigung des Leasingnehmers, dass der Leasinggegenstand installiert und betriebsbereit ist.

Für Wertminderungen auf Leasingvermögen aus Operating-Leasingverhältnissen wird das Wahlrecht gem. IFRS 9 5.5.15. (b) in Anspruch genommen, welches die Bildung einer Risikovorsorge für alle Forderungen aus Leasingverhältnissen vorsieht. Daher wird der vereinfachte Ansatz der "Expected Credit Loss"-Methode analog der Risikovorsorge für Finanzierungsleasingverhältnisse angewandt.

Zuschreibungen erfolgen, sofern die Gründe für eine in den Vorjahren vorgenommene außerplanmäßige Abschreibung entfallen.

Die außerplanmäßigen Abschreibungen und Zuschreibungen werden erfolgswirksam in der Position "Risikovorsorge aus dem Leasinggeschäft" erfasst.

### **Immaterielle Vermögenswerte**

Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer, zu welchen im Wesentlichen Software und Lizenzen zählen, werden nach den Vorschriften des IAS 38 zu Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten aktiviert und planmäßig linear unter Zugrundelegung der wirtschaftlichen Nutzungsdauern von einem bis zu zehn Jahren abgeschrieben.

Immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer werden nicht planmäßig abgeschrieben. Diese Vermögenswerte werden jährlich und bei Vorliegen von Anhaltspunkten auf Wertminderungen überprüft. Im CHG-MERIDIAN Konzern bestehen zum 31. Dezember 2020 immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer in Höhe von TEUR 18.903 (i. Vj. TEUR 18.903).

Wertminderungen nach IAS 36 werden durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt. Ist der erzielbare Betrag kleiner als der Buchwert, bildet die Differenz die zu erfassende Wertminderung. Der erzielbare Betrag entspricht dem Nettoerlös aus dem sofortigen Verkauf (beizulegender Zeitwert abzüglich Verkaufskosten). Der beizulegende Zeitwert entspricht den Marktpreisen der Vermögensgegenstände oder den aus Markttransaktionen abgeleiteten Preisen.

Zuschreibungen erfolgen, sofern die Gründe für eine in den Vorjahren vorgenommene außerplanmäßige Abschreibung entfallen.

Die außerplanmäßigen Abschreibungen und Zuschreibungen werden unter der Position "Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen" erfasst.

### **Sachanlagen**

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten zuzüglich direkt zurechenbarer Kosten, vermindert um lineare planmäßige Abschreibungen und ggf. Wertminderungen, bewertet. Die planmäßige Abschreibungsdauer richtet sich nach der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer. Die Restwerte, die Nutzungsdauern und die Abschreibungsmethode werden periodisch überprüft; liegt eine Abweichung von bisherigen Einschätzungen vor, erfolgt die Bilanzierung der Änderungen nach den Vorschriften des IAS 8. Instandhaltungen und kleinere Reparaturen werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Bei Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens werden die entsprechenden Anschaffungskosten sowie die kumulierten Abschreibungen ausgebucht. Der Gewinn oder Verlust aus dem Abgang einer Sachanlage wird als Differenz zwischen den Nettoveräußerungserlösen und dem Buchwert ermittelt und im Zeitpunkt der Ausbuchung unter den Positionen "Sonstige betriebliche Erträge" bzw. "Sonstige betriebliche Aufwendungen" in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Der vermietete Teil von Verwaltungsgebäuden wird zusammen mit dem eigengenutzten Objekt unter der Position "Sachanlagen" ausgewiesen.

Wertminderungen nach IAS 36 werden durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt. Ist der erzielbare Betrag kleiner als der Buchwert, bildet die Differenz die zu erfassende Wertminderung. Der erzielbare Betrag entspricht dem Nettoerlös aus dem sofortigen Verkauf (beizulegender Zeitwert abzüglich Verkaufskosten). Der beizulegende Zeitwert entspricht den Marktpreisen der Vermögensgegenstände oder den aus Markttransaktionen abgeleiteten Preisen.

Zuschreibungen erfolgen, sofern die Gründe für eine in den Vorjahren vorgenommene außerplanmäßige Abschreibung entfallen.

Die Zuschreibungen und außerplanmäßigen Abschreibungen werden unter der Position "Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen" erfasst.

### **Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten**

Zum Nutzungsbeginn werden für alle Leasingverhältnisse, bei der die CHG-MERIDIAN Gruppe Leasingnehmer ist, ein Nutzungsrecht und eine Leasingverbindlichkeit in Höhe des Barwertes der künftigen Leasing-Zahlungen in der Bilanz erfasst. Das gilt nicht bei Leasingverhältnissen, bei denen der zugrundeliegende Vermögenswert von geringem Wert ist, oder die Laufzeit höchstens zwölf Monate beträgt.

Die Leasingverbindlichkeit wird in Höhe des Barwertes der künftigen Leasingzahlungen über die hinreichend sichere Nutzungsperiode erfasst. Die Leasingzahlungen werden mit dem zu bestimmenden Grenzfremdkapitalzinssatz abgezinst.

Die Anschaffungskosten des Nutzungsrechts bestimmen sich grundsätzlich aus der Höhe der Leasingverbindlichkeit im Zugangszeitpunkt bereinigt um erhaltene Leasingvorauszahlungen oder Leasinganreize. Im Rahmen der Folgebewertung wird das Nutzungsrecht über die Laufzeit des Leasingverhältnisses linear abgeschrieben.

Die Laufzeit des Leasingverhältnisses ist der unkündbare Zeitraum eines Leasingverhältnisses zuzüglich der Zeiträume, die von einer Option zur Verlängerung des Leasingverhältnisses abgedeckt werden, wenn zum Zeitpunkt der Beurteilung hinreichend sicher ist, dass diese ausgeübt wird.

### **Sonstige Aktiva**

Unter der Position "Sonstige Aktiva" werden überwiegend Vorräte ausgewiesen. Vorräte beinhalten bei der CHG-MERIDIAN Gruppe

- Vermögensgegenstände, die zur Vermietung bestimmt sind
- Vermögensgegenstände, die nach Ablauf der Leasingdauer an die CHG-MERIDIAN zurück gegeben werden
- Handelsware (Brokerage).

Vermögensgegenstände, die zur Vermietung bestimmt sind, sind Leasinggegenstände, bei denen der Kunde die Installation und den betriebsbereiten Zustand noch nicht bestätigte. Der Ansatz dieser Vermögenswerte erfolgt zu Anschaffungskosten.

Vermögensgegenstände, die nach Ablauf der Leasingdauer an die CHG-MERIDIAN zurückgegeben wurden, werden mit den Restbuchwerten, die den fortgeführten Anschaffungskosten am Ende der Mietzeit entsprechen, in den Vorräten ausgewiesen.

Handelsware (Brokerage) wird mit den Anschaffungskosten angesetzt.

Die Folgebewertung der Vorräte erfolgt mit dem niedrigeren Wert aus den Anschaffungskosten und dem Nettoveräußerungswert. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsverlauf erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten notwendigen Vertriebsaufwendungen.

Wertminderungen und Wertaufholungen von Vorräten werden erfolgswirksam unter den Positionen "Erträge aus der Verwertung" bzw. "Aufwendungen aus der Verwertung" ausgewiesen. Die durchschnittliche Verweildauer von Vorräten bei der CHG-MERIDIAN Gruppe liegt deutlich unter einem Jahr. Die Überprüfung der Nettoveräußerungswerte erfolgt entsprechend anlassbezogen.

Die Umsatzrealisierung bei den Vorräten erfolgt nach den Vorschriften des IFRS 15. Danach werden Umsätze dann erfasst, wenn durch die Übertragung der verkauften Ware auf den Kunden eine Leistungsverpflichtung erfüllt wird. Als übertragen gilt ein Vermögenswert dann, wenn der Kunde die Verfügungsgewalt über diesen Vermögenswert erlangt.

### **Rückstellungen**

Gemäß IAS 37 werden Rückstellungen gebildet, soweit gegenüber Dritten eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung aus einem vergangenen Ereignis besteht, die künftig wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen führt und deren Höhe zuverlässig geschätzt werden kann. Bei einer Laufzeit der Rückstellung von mehr als einem Jahr werden die Rückstellungen mit einem laufzeit- und risikoadäquaten Zinssatz auf den Bilanzstichtag abgezinst und zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

### **Steuern**

Der Steueraufwand der Periode setzt sich aus laufenden und latenten Steuern zusammen. Steuern werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, sie beziehen sich auf Posten, die unmittelbar im Eigenkapital erfasst wurden.

### **Laufende Ertragsteuern**

Der laufende Steueraufwand wird unter Anwendung der am Bilanzstichtag geltenden Steuervorschriften der Länder, in denen die Gesellschaften der CHG-MERIDIAN Gruppe tätig sind und zu versteuerndes Einkommen erwirtschaften, berechnet. Die Bemessung erfolgt mit dem Betrag, in dessen Höhe eine Erstattung von der Steuerbehörde bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird. Das Management überprüft regelmäßig Steuerdeklarationen, vor allem in Bezug auf auslegungsfähige Sachverhalte, und bildet, wenn angemessen, Rückstellungen basierend auf den Beträgen, die an die Finanzverwaltung erwartungsgemäß abzuführen sind.

### **Latente Steuern**

Latente Steuern werden für alle temporären Differenzen zwischen der Steuerbasis der Vermögenswerte/Verbindlichkeiten und ihren Buchwerten im IFRS-Abschluss angesetzt (sogenannte Verbindlichkeits-Methode). Wenn jedoch im Rahmen einer Transaktion, die keinen Unternehmenszusammenschluss darstellt, eine latente Steuer aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswerts oder einer Verbindlichkeit entsteht, die zum Zeitpunkt der Transaktion weder einen Effekt auf den bilanziellen noch auf den steuerlichen Gewinn oder Verlust hat, unterbleibt die Steuerabgrenzung sowohl zum Zeitpunkt des Erstansatzes als auch danach. Latente Steuern werden unter Anwendung der Steuersätze bewertet, die am Bilanzstichtag gelten

oder im Wesentlichen gesetzlich verabschiedet sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung der latenten Steuerforderung bzw. der Begleichung der latenten Steuerverbindlichkeit erwartet wird.

Latente Steuerforderungen werden nur in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuernder Gewinn verfügbar sein wird, gegen den die Steuerforderung verwendet werden kann.

Latente Steuerverbindlichkeiten, die durch temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen entstehen, werden angesetzt, es sei denn, dass der Zeitpunkt der Umkehrung der temporären Differenz vom Konzern bestimmt werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit aufgrund dieses Einflusses nicht umkehren werden. Latente Steuern auf diese sog. "outside basis differences" wurden im Geschäftsjahr nicht gebildet.

Latente Steuerforderungen und -Verbindlichkeiten werden saldiert, wenn ein einklagbarer Rechtsanspruch auf Aufrechnung besteht und wenn die latenten Steuerforderungen und Steuerverbindlichkeiten sich auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden und beabsichtigt wird, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen.

### **Sonstige Passiva**

#### **Anteilsbasierte Vergütung**

Die anteilsbasierten Vergütungen umfassen Aktienoptionsprogramme, deren Ausgleich nach betrieblicher Praxis mit Barmitteln erfolgt.

Die Bewertung der ausgegebenen Aktienoptionen erfolgt gemäß IFRS 2 in Höhe des beizulegenden Zeitwerts der Schuld unter Berücksichtigung der Vertragsbedingungen. Der beizulegende Zeitwert wird mit Hilfe eines Binomialmodells bestimmt. Die Verbindlichkeiten aus der anteilsbasierten Vergütung werden in der Bilanzposition "Sonstige Passiva" ausgewiesen.

Der beizulegende Zeitwert wird zu jedem Bilanzstichtag sowie am Auszahlungstag neu ermittelt und jede daraus resultierende Änderung wird erfolgswirksam berücksichtigt. Aufwendungen aus der Erhöhung der Verbindlichkeiten aus der anteilsbasierten Vergütung werden unter der Position "Personalaufwand" erfasst.

#### **Verbindlichkeiten aus der Verwaltungs- und Abwicklungsverpflichtung**

In der Position "Sonstige Passiva" werden Verbindlichkeiten aus der Verwaltungs- und Abwicklungsverpflichtung gegenüber Banken für regressfrei finanzierte und ausgebuchte Leasingforderungen gemäß IFRS 9.3.2.10 ausgewiesen.

Mit der Ausbuchung von Finanzierungsleasingforderungen aufgrund einer regressfreien Finanzierung wird der Gewinn aus dem Verkauf der Forderungen mit dem Abgang realisiert. Nach der Forderungsausbuchung erbringt die CHG-MERIDIAN weiterhin Dienstleistungen in Zusammenhang mit dem verkauften Leasingverhältnis. Diese Serviceleistungen sind mit dem realisierten Verkaufsgewinn abgegolten. Zur periodengerechten Erfassung der Aufwendungen und Erträge aus dem Leasingverhältnis wird mit dem Abgang der Forderung eine Verbindlichkeit erfasst, welche linear über die Grundmietzeit des Leasingverhältnisses erfolgswirksam aufgelöst wird.

Der Ansatz je Leasingverhältnis erfolgt mit einem festgelegten Pauschalbetrag für jeden verbleibenden Monat der Grundmietzeit. Die Erfassung der Verbindlichkeit erfolgt erfolgswirksam.

Die Erträge und Aufwendungen in Zusammenhang mit den Verbindlichkeiten aus der Verwaltungs- und Abwicklungsverpflichtung werden unter der Position "Zinserträge aus Finanzierungsleasingverhältnissen" ausgewiesen.

#### **4. Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen**

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses werden vom Management der Muttergesellschaft Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen getroffen, die sich auf die Höhe ausgewiesener Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte, Schulden und jeweils zugehörige Angaben sowie auf die Angabe von Eventualverbindlichkeiten auswirken.

Durch die mit diesen Annahmen und Schätzungen verbundene Unsicherheit könnten Ergebnisse entstehen, die in zukünftigen Perioden zu erheblichen Anpassungen des Buchwerts der betroffenen Vermögenswerte oder Schulden führen.

Die von der Gesellschaft im Geschäftsjahr verwendeten Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die folgenden Sachverhalte:

- Beurteilung der Werthaltigkeit der Geschäfts- und Firmenwerte (Goodwill)
- Beurteilung der Werthaltigkeit von Forderungen,
- Beurteilung der Nutzungsdauer bzw. Abschreibungsdauer des Leasingvermögens
- Berücksichtigung nicht garantierter Restwerte bei der Bewertung von Forderungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen und Operating-Leasingverhältnissen,
- Ansatz und Bewertung latenter Steuern.

Geschäfts- oder Firmenwerte unterliegen keiner planmäßigen Abschreibung und werden nach dem erstmaligen Ansatz mindestens einmal jährlich einem Werthaltigkeitstest unterzogen.

Die Wertberichtigung von Forderungen umfasst in gewissem Maße Einschätzungen und Beurteilungen einzelner Forderungen im Hinblick auf die Bonität der Kunden, der Art der Finanzierung und Erfahrungen zu historischen Ausfallraten.

Die Anlagen des Leasingvermögens werden linear über die Laufzeit des Leasingvertrages auf den kalkulatorischen Restwert abgeschrieben. Damit ist der Ertrags- und Aufwandsverlauf aus Mieterlösen und Abschreibungen synchronisiert.

Die nicht garantierten Restwerte bestehen aus ausstehenden Amortisations- und Nachvermarktungserlösen. Sofern der Barwert der Mindestleasingzahlungen des Leasingnehmers nicht die Anschaffungskosten des Leasinggegenstands deckt, besteht ein ausstehender Amortisationserlös. In der Kalkulation des Leasingverhältnisses wird berücksichtigt, dass am Ende der Grundmietzeit der ausstehende Amortisationserlös realisiert wird. Der Ansatz der Nachvermarktungserlöse erfolgt auf Basis einer Portfolioanalyse mit geschätzten durchschnittlichen Nachvermarktungserfolgen in Höhe von 5,0% - 15,0% der ursprünglichen Anschaffungskosten. Dieser Prozentsatz wurde dabei im Rahmen einer bestmöglichen Schätzung auf Basis historischer Erfahrungswerte angesetzt. In der Kalkulation des Leasingverhältnisses wird berücksichtigt, dass am Ende der Grundmietzeit der Nachvermarktungserlös realisiert wird. Der Ansatz der nicht garantierten Restwerte beeinflusst unmittelbar die Ertragsrealisierung im CHG-MERIDIAN Konzern. Sofern sich herausstellt, dass die durchschnittliche Nachvermarktung bzw. der ausstehende Amortisationserlös nicht mehr realisiert werden kann, wird eine entsprechende Abwertung der Vermögenswerte vorgenommen.

Zum 31. Dezember 2020 wurde eine Überprüfung der geschätzten, nicht garantierten Restwerte gemäß IFRS 16.77 durchgeführt. Die Überprüfung ("Backtesting") erfolgt portfolio-basiert auf Konzerngesellschaftsebene. Innerhalb der CHG-MERIDIAN erfolgt das "Backtesting" anhand einer Analyse des Nachvermarktungsergebnisses im Geschäftsjahr und stellt sich zum 31. Dezember 2020 konsolidiert wie folgt dar:

in TEUR	2020	2019
Erträge aus Verlängerungsraten	165.066	143.366
Abschreibungen auf Leasingvermögen in der Verlängerung	-74.922	-61.142
Erträge aus dem Verkauf von Leasinggegenständen	161.181	112.177
Aufwendungen aus dem Verkauf von Leasinggegenständen	-122.070	-82.891
Nachvermarktungsergebnis	129.255	111.510

Durch das positive Nachvermarktungsergebnis in den Jahren 2019/2020 wird nachgewiesen, dass die zu Beginn des Leasingverhältnisses angesetzten Nachvermarktungseinschätzungen angemessen bzw. konservativ waren.

Zur Bewertung der aktiven und passiven latenten Steuern sind wesentliche Beurteilungen erforderlich. Dabei sind bei den aktiven latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge Einschätzungen über die Höhe und den Zeitpunkt des künftig zu versteuernden Einkommens vorzunehmen. Eine weitere Unsicherheit besteht bezüglich etwaiger zukünftiger Änderungen des Steuerrechts.

## 5. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### 5.1 Zinserträge aus Finanzierungsleasingverhältnissen

Die Zinserträge aus Finanzierungsleasingverhältnissen bestehen aus:

- Zinserträgen während der Grundmietzeit;

auf Basis der vereinbarten Mietraten und der erwarteten zusätzlichen Zahlungen wird je Leasingverhältnis ein zugrundeliegender Zinssatz ermittelt, mit welchem die Finanzierungsleasingforderungen verzinst werden.

- Zinserträgen aus der Aufzinsung von nicht garantierten Restwerten;

die erwarteten Restwerte am Ende der Grundmietzeit werden während der Grundmietzeit mit dem zugrundeliegenden Zinssatz aufgezinnt.

- Erlösen im Zusammenhang mit der Ausbuchung von Finanzierungsleasingforderungen;

beim regressfreien Forderungsverkauf an einen Finanzierer wird unter den Voraussetzungen des IFRS 9 die Differenz zwischen dem Barwert der verkauften Leasingraten und dem Zahlungsbetrag des Finanzierers abzüglich der abgegrenzten Serviceverpflichtungen erfolgswirksam erfasst.

Die Zinserträge aus Finanzierungsleasingverhältnissen reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 9.098 auf TEUR 104.531 (i. Vj. TEUR 113.629).

Die Abnahme ist vor allem auf niedrigere Zinserträge im Zusammenhang mit der Ausbuchung von Finanzierungsleasingforderungen bei regressfreien Finanzierungen (TEUR - 14.590) zurückzuführen.

### 5.2 Sonstige Zinserträge

Die sonstigen Zinserträge reduzierten sich von TEUR 2.319 in 2019 auf TEUR 426 im Geschäftsjahr. In der Position werden sämtliche Zinserträge ausgewiesen, die nicht Finanzierungsleasingverhältnissen zugeordnet werden können. Die Position besteht hauptsächlich aus Erträgen aus kurzfristigen Anlagen von liquiden Mitteln.

Zinserträge aus der Aufzinsung von wertgeminderten Forderungen werden nur realisiert, sofern bei der Wertberichtigungsbildung der finanzielle Vermögenswert abgezinst wurde. Aufgrund der Annahme, dass der Großteil der Verwertungserlöse in der Regel innerhalb eines Jahres realisiert wird, wird bei der Bemessung der Wertberichtigung aus Wesentlichkeitsgründen auf die Abzinsung verzichtet.

Die Gesamtzinserträge für finanzielle Vermögenswerte, die nicht "als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert" zu bewerten eingestuft sind, betragen im Geschäftsjahr TEUR 104.889 (i. Vj. TEUR 115.800).

### 5.3 Zinsaufwendungen

Die Position Zinsaufwendungen beinhaltet hauptsächlich Zinsaufwendungen für Darlehen zur Refinanzierung von Leasingverhältnissen. Die Zinsaufwendungen reduzierten sich von TEUR 33.106 in 2019 auf TEUR 26.269 im Jahr 2020.

Zinsaufwendungen für "finanzielle Verbindlichkeiten", die nicht "als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet" eingestuft sind, belaufen sich im Jahr 2020 auf TEUR 25.031 (i. Vj. TEUR 31.064).

Die Zinsaufwendungen für die angesetzten Leasingverbindlichkeiten für den Konzern als Leasingnehmer betragen im Geschäftsjahr TEUR 113 (i. Vj. TEUR 115).

### 5.4 Erträge aus Operating-Leasingverhältnissen

In der Berichtsperiode stellen sich die Erträge aus Operating-Leasingverhältnissen wie folgt dar:

in TEUR	2020	2019
---------	------	------

in TEUR	2020	2019
Erträge aus Leasingraten während der Grundmietzeit	674.382	563.329
Erträge aus Verlängerungsraten	165.066	143.366
Erträge aus Operating-Leasingverhältnissen	839.448	706.695

Die Leasingraten während der Grundmietzeit werden periodengerecht abgegrenzt und linear realisiert.

### 5.5 Aufwendungen aus Operating-Leasingverhältnissen

Die Aufwendungen aus Operating-Leasingverhältnissen gliedern sich folgendermaßen:

in TEUR	2020	2019
Abschreibungen auf Leasingvermögen während der Grundmietzeit	583.736	494.129
Abschreibungen auf Leasingvermögen in der Verlängerung	74.922	61.142
Zinsaufwendungen aus abgegrenzten Forfaitierungserlösen	15.092	12.693
Aufwendungen aus Operating-Leasingverhältnissen	673.750	567.964

Das Leasingvermögen wird während der Grundmietzeit des Leasingverhältnisses linear auf den nicht garantierten Restwert abgeschrieben. Im Falle einer Verlängerung wird der Restbuchwert grundsätzlich linear über ein Jahr abgeschrieben.

Die Zinsaufwendungen aus abgegrenzten Forfaitierungserlösen werden den Aufwendungen aus Operating-Leasingverhältnissen zugeordnet, da die regressfrei finanzierten Finanzierungsleasingverhältnisse und die korrespondierenden abgegrenzten Forfaitierungserlöse normalerweise ausgebucht werden und somit nur noch die den Operating-Leasingverhältnissen zuordenbaren Zinsaufwendungen verbleiben.

### 5.6 Erträge und Aufwendungen aus der Verwertung

Das Ergebnis aus der Verwertung stellt sich wie folgt dar:

In TEUR	2020	2019
Erträge aus dem Verkauf von Leasinggegenständen	161.181	112.177
Aufwendungen aus dem Verkauf von Leasinggegenständen	-122.070	-82.891
Erträge aus Handels- und Brokeragetätigkeit	20.179	15.121
Aufwendungen aus Handels- und Brokeragetätigkeit	-11.917	-7.665
Ergebnis aus der Verwertung	47.373	36.742

Die Verwertung von Leasinggegenständen erfolgt entweder direkt durch die jeweiligen Landesgesellschaften oder über die Technologie- und Servicezentren nahe Frankfurt am Main/ Deutschland und in Skien/Norwegen.

Neben der Verwertung von Leasinggegenständen werden über die Technologie- und Servicezentren IT-Ausrüstungsgegenstände weltweit angekauft und weitervermarktet (Brokerage).

Die unter den "Aufwendungen aus dem Verkauf von Leasinggegenständen" ausgewiesenen Wertminderungen auf Vorräte beliefen sich im Jahr 2020 auf TEUR 3 (i. Vj. TEUR 13).

### 5.7 Risikovorsorge aus dem Leasinggeschäft

Die Risikovorsorge aus dem Leasinggeschäft enthält Wertberichtigungen, Zuschreibungen und direkte Abschreibungen auf Forderungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen und sonstige Forderungen an Kunden. Außerdem werden hierunter außerplanmäßige Wertminderungen und Zuschreibungen gemäß IAS 36 auf das Leasingvermögen ausgewiesen:

in TEUR	2020	2019
Wertberichtigungen/Abschreibungen auf "Sonstige Forderungen an Kunden"	21.755	16.226
Wertminderungen/Wertaufholungen auf Finanzierungsleasing-Forderungen	3.266	355
Wertminderungen/Wertaufholungen - Leasingvermögen	4.449	309
Erträge aus der Ausbuchung abgegrenzter Forfaitierungserlöse aus Operating-Leasingverhältnissen	-4.570	-57
Risikovorsorge aus dem Leasinggeschäft	24.900	16.833

Die Zunahme der Wertberichtigungen auf sonstige Forderungen an Kunden resultierte im Wesentlichen aus der Abschreibung aktivierter stiller Reserven i. Zsh. mit dem im Geschäftsjahr 2018 vollzogenen Erwerb der Unternehmensgruppe equigroup Holdings Pty Limited, Sydney/Australien (EUR 19,2 Mio.; i. Vj. EUR 14,2 Mio.).

Die Entwicklung der Wertberichtigungskonten für Finanzierungsleasingforderungen und "Sonstige Forderungen an Kunden" stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	EWB auf Finanzierungsleasing- Forderungen	EWB auf "Sonstige Forderungen an Kunden"	GESAMT
Stand: 01.01.2019	2.205	13.783	15.988
Aufwandswirksame Zuführung	355	3.786	4.141
Inanspruchnahme	0	7.196	7.196
Auflösung / Währungsdifferenzen	-48	2.038	1.990
Stand: 31.12.2019	2.608	8.335	10.943
Stand: 01.01.2020	2.608	8.335	10.943
Aufwandswirksame Zuführung	3.266	5.222	8.488
Inanspruchnahme	0	3.144	3.144
Auflösung / Währungsdifferenzen	46	2.702	2.748
Stand: 31.12.2020	5.828	7.711	13.539

Der Wertminderungsaufwand für die Kategorie "At Cost" betrug im Geschäftsjahr 2020 TEUR 5.222 (i. Vj. TEUR 4.023). Der Wertminderungsaufwand für Finanzierungsleasing-Forderungen belief sich auf TEUR 3.266 (i. Vj. TEUR 355).

Hinsichtlich der Erläuterung der Risikovorsorge für das Leasingvermögen wird auf die Darstellung der Entwicklung des Leasingvermögens unter "7. Erläuterungen zur Bilanz" verwiesen.

Sofern eine wertberichtigte Forderung oder wertberichtigte Leasinggegenstände aus Operating-Leasingverhältnissen regressfrei finanziert wurden, reduziert die Ausbuchung der abgegrenzten Forfaitierungserlöse die erfassten Wertberichtigungen.

### 5.8 Dienstleistungserträge

Die Dienstleistungserträge setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2020	2019
Erträge aus der Weiterberechnung von Verbrauchsmaterialien und Handelsware	23.155	30.459
TESMA® -Erträge	16.256	15.287
Datenlöschungserträge	3.856	2.818

in TEUR	2020	2019
Versicherungserträge	3.104	3.572
GarantiePlus-Erträge	2.702	2.189
Sonstige Service-Erträge	12.130	11.068
<b>GESAMT</b>	<b>61.203</b>	<b>65.393</b>

Die Dienstleistungserträge reduzierten sich um insgesamt TEUR 4.190 bzw. 6,4% gegenüber dem Vorjahr. Die Entwicklung erklärt sich überwiegend durch geringere Erträge aus der Weiterberechnung von Verbrauchsmaterialien, denen auch gesunkene Aufwendungen aus der Weiterberechnung von Verbrauchsmaterialien gegenüberstehen.

### 5.9 Dienstleistungsaufwendungen

Die Aufwendungen zur Erbringung der Serviceleistungen reduzierten sich von TEUR 45.807 in 2019 auf TEUR 40.948 im Jahr 2020. Wesentliche Aufwendungen entstehen hauptsächlich durch den Einkauf von Verbrauchsmaterial (Druckerpapier, Toner, etc.) und Handelsware.

### 5.10 Ergebnis aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten

Das Ergebnis aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten setzt sich in der Berichtsperiode wie folgt zusammen:

in TEUR	2020	2019
Erträge aus derivativen Finanzinstrumenten	4.087	2.118
Aufwendungen aus derivativen Finanzinstrumenten	-111	-5.238
Ergebnis aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten	3.976	-3.120

Alle derivativen Finanzinstrumente werden mit dem beizulegenden Zeitwert in der Bilanz ausgewiesen. Marktwertänderungen werden erfolgswirksam erfasst. Hedge Accounting wird nicht angewandt; entsprechend sind alle Derivate der IFRS 9-Kategorie als "erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet" zugeordnet.

### 5.11 Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2020	2019
Löhne und Gehälter	111.629	103.765
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	16.599	16.180
<b>GESAMT</b>	<b>128.228</b>	<b>119.945</b>

In der Berichtsperiode wurde die Zuführung zu den Verbindlichkeiten aus anteilsbasierter Vergütung mit einem Wert von TEUR 6.533 (i. Vj. TEUR 7.360) in der Position Personalaufwand erfasst.

### 5.12 Sonstige Verwaltungsaufwendungen

Die Sonstigen Verwaltungsaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2020	2019
Prüfungs- und Beratungskosten	5.332	5.756
Sonstige Personalkosten	4.952	4.873

in TEUR	2020	2019
Instandhaltungskosten	3.316	3.358
Kundenveranstaltungen, Bewirtungsaufwendungen	2.688	2.832
Kfz-Kosten	1.993	2.217
Mieten und Mietnebenkosten	1.945	1.786
Aufwendungen für Reisen	1.515	4.371
Telekommunikations- und Portokosten	1.411	1.179
Bankgebühren	839	856
Beiträge und Gebühren	760	1.351
Betriebsversicherungen	511	450
Büromaterialkosten	453	758
Auskunftsstellen	351	673
Sonstige Aufwendungen	4.203	3.878
GESAMT	30.269	35.260

In den Prüfungs- und Beratungskosten sind folgende Dienstleistungen des Konzernabschlussprüfers KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft enthalten, die von Gesellschaften der CHG-MERIDIAN in Anspruch genommen wurden:

in TEUR	2020	2019
Aufwendungen für Abschlussprüfungsleistungen	320	289
Aufwendungen für andere Bestätigungsleistungen	13	13
Aufwendungen für sonstige Leistungen	53	73
GESAMT	386	375

Die Aufwendungen für Abschlussprüferleistungen betreffen Aufwendungen für die Prüfung des Konzernabschlusses der CHG-MERIDIAN AG sowie die gesetzlich vorgeschriebenen Prüfungen des Jahresabschlusses der CHG-MERIDIAN AG und der CHG-MERIDIAN Industrial Solutions GmbH.

### 5.13 Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte

in TEUR	2020	2019
Grundstücke und Bauten	2.143	2.110
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.798	3.572
Immaterielle Vermögenswerte	1.682	1.339
Nutzungsrechte	5.519	4.939
GESAMT	13.142	11.960

Ergänzend verweisen wir auf die Darstellung der Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte unter "7. Erläuterungen zur Bilanz" - Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen sowie Nutzungsrechte.

### 5.14 Sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen

Die Positionen Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Gewinne/Verluste aus der Währungsumrechnung. Die Erträge aus der Währungsumrechnung betragen im Geschäftsjahr TEUR 12.510 (i. Vj. TEUR 24.861). Die erfolgswirksam erfassten Verluste aus der Währungsumrechnung betragen im Geschäftsjahr TEUR 11.900 (i. Vj. TEUR 27.684).

### 5.15 Steuern

Die wesentlichen Bestandteile des Ertragssteueraufwands setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2020	2019
Laufende Ertragsteuern		
Laufender Steueraufwand	24.592	12.222
Periodenfremde laufende Ertragsteuern	-429	-754
Nutzung von Verlustvorträgen	0	-432
Latente Ertragsteuern		
Latenter Steueraufwand	11.564	15.433
In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesener Steueraufwand	35.727	26.469

Die Steuer auf den Vorsteuergewinn des Konzerns weicht vom erwarteten Steueraufwand wie folgt ab:

in TEUR	2020	2019
Ergebnis vor Ertragsteuern	122.744	91.077
Erwarteter Steuersatz	30,24%	30,02%
Erwarteter Steueraufwand	37.118	27.344
Veränderung des erwarteten Steueraufwands aufgrund von permanenten Differenzen	32	123
Nutzung nicht aktivierter Verlustvorträge	-417	-2
periodenfremden Steuern	341	-7
steuersatzbedingten Abweichungen	-630	-499
sonstigen Effekten	-717	-490
Tatsächlicher Steueraufwand	35.727	26.469
Tatsächlicher Steuersatz	29,1%	29,1%

Der durchschnittsgewichtete Steuersatz betrug im Geschäftsjahr 29,1% (i. Vj. 29,1%). Die Abweichung zum erwarteten Steuersatz liegt im Geschäftsjahr bei -1,1% (i. Vj. -0,9%). Der erwartete Steuersatz entspricht dem durchschnittlichen Ertragssteuersatz der CHG-MERIDIAN AG in Deutschland im jeweiligen Geschäftsjahr.

Die latenten Steuerverbindlichkeiten ergeben sich hauptsächlich aus der unterschiedlichen Bewertung von Forderungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen und Leasingvermögen aus Operating-Leasingverhältnissen. Für steuerliche Zwecke erfolgt normalerweise eine Abschreibung der Leasinggegenstände nach steuerlichen Grundsätzen, der oftmals ein abweichender Ertragsverlauf aus Leasingerlösen gegenübersteht.

Die bestehenden aktiven latenten Steuern aus steuerlichen Verlustvorträgen sind den Konzerngesellschaften bzw. Ländergruppen wie folgt zuzuordnen:

in TEUR	2020	2019
CHG-MERIDIAN (Holdings) UK Limited	881	806

in TEUR	2020	2019
CHG-MERIDIAN Industrial Solutions GmbH	728	1.023
CHG-MERIDIAN Norway AS	11	146
CHG-MERIDIAN U.S. Holding Inc.	0	1.192
LLC "CHG-MERIDIAN"	0	1
Aktive latente Steuern aus steuerlichen Verlustvorträgen	1.620	3.168

### 6. Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung

Die direkt im Eigenkapital erfassten kumulierten Umrechnungsdifferenzen verringerten sich im Geschäftsjahr von TEUR -3.998 (per 31.12.2019) um TEUR -12.243 auf TEUR -16.241 zum 31. Dezember 2020. Die Entwicklung ist im Wesentlichen auf die Umrechnung des mexikanischen und amerikanischen CHG-MERIDIAN-Abschlusses zurückzuführen.

### 7. Erläuterungen zur Bilanz

#### 7.1 Barreserve

Die Barreserve enthält ausschließlich flüssige Mittel in Form von Kassenbeständen.

#### 7.2 Forderungen an Kreditinstitute

Die Forderungen an Kreditinstitute erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 26.902 auf TEUR 296.321.

Die Forderungen an Kreditinstitute bestehen hauptsächlich aus Kontokorrent-Guthaben.

Sämtliche Forderungen an Kreditinstitute sind zum Stichtag weder überfällig noch wertgemindert. Es liegen keine Hinweise vor, dass für Forderungen an Kreditinstitute, die weder wertgemindert noch überfällig sind, Zahlungsausfälle eintreten werden.

Von den Forderungen an Kreditinstitute sind TEUR 0 (i. Vj. TEUR 111) als langfristig zu klassifizieren.

#### 7.3 Forderungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen

Die folgenden Darstellungen zu den Forderungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen berücksichtigen keine Wertminderungen.

in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Ausstehende Mindestleasingzahlungen	618.651	692.814
+ nicht garantierte Restwerte	256.891	261.713
Bruttoinvestition	875.542	954.527
- nicht realisierter (ausstehender) Finanzertrag	-97.811	-107.452
Nettoinvestition	777.731	847.075
- Barwert der nicht garantierten Restwerte	-226.602	-231.263
Barwert der ausstehenden Mindestleasingzahlungen	551.129	615.812

Zur Überleitung der Nettoinvestition auf den Ausweis in der Bilanz ist die Risikovorsorge auf ausstehende Mindestleasingzahlungen zu berücksichtigen.

Der Gesamtbetrag der Forderungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen (vor Risikovorsorge) gliedert sich nach Fälligkeiten wie folgt:

in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Bis 1 Jahr	351.339	374.385
Ein bis zwei Jahre	213.113	257.935
Zwei bis drei Jahre	144.110	162.642
Drei bis vier Jahre	101.967	93.455
Vier bis fünf Jahre	50.424	54.223
Mehr als fünf Jahre	14.589	11.887
Bruttoinvestition	875.542	954.527
Nicht realisierter (ausstehender) Finanzertrag	-97.811	-107.452
Nettoinvestition	777.731	847.075

Von den Forderungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen sind TEUR 546.559 (i. Vj. TEUR 582.137) als langfristig zu klassifizieren.

Eine Risikovorsorge auf ausstehende Mindestleasingzahlungen besteht in Höhe von TEUR 5.828 (i. Vj. TEUR 2.607).

Es liegen keine Hinweise vor, dass für Forderungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen, die weder wertgemindert noch überfällig sind, Zahlungsausfälle eintreten werden.

#### 7.4 Sonstige Forderungen an Kunden

Die Sonstigen Forderungen an Kunden beinhalten im Wesentlichen Forderungen aus Mietraten, Serviceleistungen und Verkäufen von Leasinggegenständen von TEUR 164.253 (i. Vj. TEUR 153.397). Daneben enthält die Position Leasingabgrenzungen in Höhe von TEUR 13.507 (i. Vj. TEUR 9.461). Zum Stichtag enthält die Position Vertragsvermögenswerte aus Serviceleistungen in Höhe von TEUR 9.755 (i. Vj. TEUR 12.961) sowie Vertragsvermögenswerte aus Verkäufen von Leasinggegenständen in Höhe von TEUR 26.380 (i. Vj. TEUR 19.985).

Die Sonstigen Forderungen an Kunden wurden insgesamt um TEUR 7.711 (i. Vj. TEUR 8.335) wertgemindert. Ergänzend verweisen wir auf unsere Ausführungen unter "5. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung - Risikovorsorge aus dem Leasinggeschäft".

Es liegen keine Hinweise vor, dass für sonstige Forderungen an Kunden, die weder wertgemindert noch überfällig sind, Zahlungsausfälle eingetreten sind.

Von den Sonstigen Forderungen an Kunden sind TEUR 334 (i. Vj. TEUR 442) als langfristig zu klassifizieren.

#### 7.5 Leasingvermögen aus Operating-Leasingverhältnissen

Die folgende Darstellung stellt die Entwicklung des Leasingvermögens aus Operating-Leasingverhältnissen dar:

in TEUR	2020
Anschaffungskosten 1.1.2020	2.587.711
Währungsdifferenzen	-63.661
Zugänge	1.206.371
Umbuchung	316
Abgänge	-664.197
Anschaffungskosten 31.12.2020	3.066.540

in TEUR	2020
Kumulierte Abschreibungen 1.1.2020	940.822
Währungsdifferenzen	-30.721
Zugänge zu Abschreibungen	658.658
Umbuchung	143
Abgänge an Abschreibungen	-425.759
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2020	1.143.143
Kumulierte Wertminderungen 1.1.2020	1.067
Währungsdifferenzen	-84
Zugänge an Wertminderungen	4.449
Umbuchung	962
Verbrauch an Wertminderungen	0
Abgänge an Wertminderungen	0
Kumulierte Wertminderungen 31.12.2020	6.394
Nettobuchwerte 31.12.2020	1.917.003
in TEUR	2019
Anschaffungskosten 1.1.2019	2.003.840
Währungsdifferenzen	16.085
Zugänge	1.039.701
Abgänge	-471.915
Anschaffungskosten 31.12.2019	2.587.711
Kumulierte Abschreibungen 1.1.2019	723.168
Währungsdifferenzen	7.570
Zugänge zu Abschreibungen	555.271
Abgänge an Abschreibungen	-345.187
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2019	940.822
Kumulierte Wertminderungen 1.1.2019	759
Währungsdifferenzen	0
Zugänge an Wertminderungen	308
Verbrauch an Wertminderungen	0
Abgänge an Wertminderungen	0
Kumulierte Wertminderungen 31.12.2019	1.067
Nettobuchwerte 31.12.2019	1.645.821

Zum 31. Dezember 2020 waren zur Sicherung der Refinanzierungen des Leasinggeschäfts Leasinggegenstände mit einem Buchwert von TEUR 1.036.949 (i. Vj. TEUR 976.393) sicherungsübereignet.

Aus den Operating-Leasingverhältnissen werden insgesamt Zahlungen in Höhe von TEUR 1.740.449 (i. Vj. TEUR 1.496.916) erwartet. Der Gesamtbetrag gliedert sich nach Fälligkeit wie folgt:

in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Bis 1 Jahr	747.911	644.884
Ein bis zwei Jahre	501.967	435.047
Zwei bis drei Jahre	300.740	245.424
Drei bis vier Jahre	134.979	114.624
Vier bis fünf Jahre	45.963	42.796
Mehr als fünf Jahre	8.889	14.140

Von der Position Leasingvermögen aus Operating-Leasingverhältnissen sind TEUR 1.376.661 (i. Vj. TEUR 1.068.856) als langfristig zu klassifizieren.

### 7.6 Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte bestehen aus Geschäfts- oder Firmenwerten, sowie aus Software und Lizenzen und betragen zum Stichtag 31.12.2020 TEUR 24.342 (i. Vj. TEUR 23.663). Die Entwicklung im Geschäftsjahr stellt sich je Kategorie wie folgt dar:

in TEUR	Geschäfts- oder Firmenwerte
Anschaffungskosten 1.1.2020 <sup>1</sup>	18.903
Währungsdifferenzen	0
Akquisitionen und Anpassungen der Erstkonsolidierung	0
Anschaffungskosten 31.12.2020	18.903
Kumulierte Abschreibungen aus Wertminderungen 1.1.2020 <sup>1</sup>	0
Währungsdifferenzen	0
Wertminderungsaufwand des Geschäftsjahres	0
Kumulierte Abschreibungen aus Wertminderungen 31.12.2020	0
Nettobuchwerte 31.12.2020	18.903
Nettobuchwerte 1.1.2020	18.903
in TEUR	Geschäfts- oder Firmenwerte
Anschaffungskosten 1.1.2019	20.298
Währungsdifferenzen	0
Akquisitionen und Anpassungen der Erstkonsolidierung	0
Anschaffungskosten 31.12.2019	20.298

in TEUR	Geschäfts- oder Firmenwerte
Kumulierte Abschreibungen aus Wertminderungen 1.1.2019	1.395
Währungsdifferenzen	0
Wertminderungsaufwand des Geschäftsjahres	0
Kumulierte Abschreibungen aus Wertminderungen 31.12.2019	1.395
Nettobuchwerte 31.12.2019	18.903
Nettobuchwerte 1.1.2019	18.903

<sup>1</sup> unter Berücksichtigung Abgang des Geschäfts- oder Firmenwerts aus der in 2018 erfolgten Akquisition der abakus Consulting GmbH, Ravensburg/Deutschland, im Geschäftsjahr 2019.

in TEUR	Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer (Software und Lizenzen)
Anschaffungskosten 1.1.2020	11.051
Währungsdifferenzen	-10
Zugänge	2.364
Abgänge	0
Umbuchungen	0
Anschaffungskosten 31.12.2020	13.405
Kumulierte Abschreibungen 1.1.2020	6.291
Währungsdifferenzen	-7
Zugänge zu Abschreibungen	1.682
Abgänge an Abschreibungen	0
Umbuchungen	0
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2020	7.966
Wertminderungen gemäß IAS 36	0
Nettobuchwerte 31.12.2020	5.439
Nettobuchwerte 1.1.2020	4.760

in TEUR	Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer (Software und Lizenzen)
Anschaffungskosten 1.1.2019	6.811
Währungsdifferenzen	4
Zugänge	2.615
Abgänge	0
Umbuchungen	1.621
Anschaffungskosten 31.12.2019	11.051
Kumulierte Abschreibungen 1.1.2019	4.949
Währungsdifferenzen	3
Zugänge zu Abschreibungen	1.339
Abgänge an Abschreibungen	0
Umbuchungen	0
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2019	6.291
Wertminderungen gemäß IAS 36	0
Nettobuchwerte 31.12.2019	4.760
Nettobuchwerte 1.1.2019	1.862

Die Zugänge im Geschäftsjahr 2020 für die Kategorie "Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer" sind auf den Erwerb von Software und Lizenzen zurückzuführen. Von der Position Immaterielle Vermögenswerte sind TEUR 22.318 (i. Vj. TEUR 22.315) als langfristig zu klassifizieren.

### 7.7 Sachanlagen

Die folgende Darstellung stellt die Entwicklung der Sachanlagen im Konzern dar:

in TEUR	Grundstücke und Bauten	Anlagen im Bau	Betriebs- und Geschäftsausstattung	GESAMT
Anschaffungskosten 1.1.2020	58.874	187	24.656	83.717
Währungsdifferenzen	-147	0	-354	-501
Zugänge	373	442	4.216	5.031
Abgänge	-3	-93	-2.415	-2.511
Umbuchungen	67	-54	386	399
Anschaffungskosten 31.12.2020	59.164	482	26.489	86.135
Kumulierte Abschreibungen 1.1.2020	24.078	0	13.817	37.895

in TEUR	Grundstücke und Bauten	Anlagen im Bau	Betriebs- und Geschäftsausstattung	GESAMT
Währungsdifferenzen	-54	0	-238	-292
Zugänge zu Abschreibungen	2.143	0	3.798	5.941
Abgänge an Abschreibungen	-2	0	-1.781	-1.783
Umbuchungen	2	0	0	2
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2020	26.167	0	15.596	41.763
Wertminderungen gemäß IAS 36	0	0	0	0
Nettobuchwerte 31.12.2020	32.997	482	10.893	44.372
Nettobuchwerte 1.1.2020	34.796	187	10.839	45.822
in TEUR	Grundstücke und Bauten	Anlagen im Bau	Betriebs- und Geschäftsausstattung	GESAMT
Anschaffungskosten 1.1.2019	59.000	1.657	23.129	83.786
Währungsdifferenzen	39	0	84	123
Zugänge	276	186	3.454	3.916
Abgänge	-391	0	-2.096	-2.487
Umbuchungen	-50	-1.656	85	-1.621
Anschaffungskosten 31.12.2019	58.874	187	24.656	83.717
Kumulierte Abschreibungen 1.1.2019	22.266	0	13.052	35.318
Währungsdifferenzen	25	0	68	93
Zugänge zu Abschreibungen	2.110	0	3.572	5.682
Abgänge an Abschreibungen	-274		-2.910	-3.184
Umbuchungen	-49	0	35	-14
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2019	24.078	0	13.818	37.895
Wertminderungen gemäß IAS 36	0	0	0	0
Nettobuchwerte 31.12.2019	34.796	187	10.839	45.822
Nettobuchwerte 1.1.2019	36.734	1.657	10.077	48.468

Von der Position Sachanlagen sind TEUR 39.617 (i. Vj. TEUR 38.192) als langfristig zu klassifizieren.

### 7.8 Nutzungsrechte

Infolge der Erstanwendung von IFRS 16 zum 1. Januar 2019 wurden die Nutzungsrechte aus den zugrunde liegenden Leasingverhältnissen aktiviert. Die folgende Übersicht stellt die Entwicklung und Aufteilung der Nutzungsrechte dar:

in TEUR	Immobilien	PKWs	Sonstige	GESAMT
Erstanwendung IFRS 16 zum 1.1.2019	31.002	1.511	357	32.870

in TEUR	Immobilien	PKWs	Sonstige	GESAMT
Zugänge	5.267	647	0	5.914
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2019	-20.276	-1.079	-188	-21.543
Wertminderungen gemäß IAS 36	0	0	0	0
Nettobuchwerte 31.12.2019	15.993	1.079	169	17.241
Zugänge	1.936	957	0	2.892
Abschreibungen	-4.728	-672	-119	-5.519
Wertminderungen gemäß IAS 36	0	0	0	0
Nettobuchwerte 31.12.2020	13.201	1.364	50	14.615

Von der Position Nutzungsrechte sind TEUR 10.139 (i. Vj. TEUR 12.271) als langfristig zu klassifizieren.

### Weitere Angaben und Auswirkungen

Die weiteren Auswirkungen von IFRS 16 als Leasingnehmer sind in folgender Tabelle zusammengefasst:

in TEUR	2020	2019
Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse	20	118
Aufwendungen für Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte	19	24

Im Jahr 2020 waren keine wesentlichen nicht in die Bewertung von Leasingverbindlichkeiten einbezogenen Aufwendungen für variable Leasingzahlungen zu verzeichnen. Die gesamten Zahlungsmittelabflüsse aus Leasingverhältnissen betragen im Jahr 2020 TEUR 5.688 (i. Vj. TEUR 5.159).

### 7.9 Sonstige Aktiva

Die Entwicklung der sonstigen Aktiva resultiert im Wesentlichen aus der Veränderung der Vorratspositionen. Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Vermögensgegenstände, die zur Vermietung bestimmt sind	269.991	205.982
Vermögensgegenstände, die nach Beendigung des Mietscheins an die CHG-MERIDIAN zurückgegeben werden	39.551	33.629
Handelsware (Brokerage)	1.099	2.094
GESAMT	310.641	241.705

Vermögensgegenstände, die zur Vermietung bestimmt sind, werden abhängig von der Klassifizierung gemäß IFRS 16 mit Bestätigung des Leasingnehmers, dass die Leasinggegenstände installiert und betriebsbereit sind, in die Positionen Forderungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen bzw. Leasingvermögen aus Operating-Leasingverhältnissen umgebucht.

Vermögensgegenstände, die nach Ablauf der Leasingdauer an die CHG-MERIDIAN zurückgegeben werden, sind Leasingrückläufer, die entweder durch die jeweilige Landesgesellschaft oder durch unsere Technologie- und Servicezentren nachvermarktet werden. Die Verweildauer dieser Vermögenswerte in den Vorräten der CHG-MERIDIAN ist normalerweise kurzfristig.

Weitere wesentliche Posten in der Bilanzposition "Sonstige Aktiva" sind Umsatzsteuerforderungen in Höhe von TEUR 23.134 (i. Vj. TEUR 23.901) und aktive Rechnungsabgrenzungen in Höhe von TEUR 7.174 (i. Vj. TEUR 5.447).

Von der Position Sonstige Aktiva sind TEUR 1.389 (i. Vj. TEUR 4.767) als langfristig zu klassifizieren.

### **7.10 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten**

Die Position Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 1.112.592 (i. Vj. TEUR 1.017.511) beinhaltet im Wesentlichen Darlehen zur Finanzierung von Leasingverhältnissen. Hierin enthalten sind Schuldscheindarlehen mit einem Volumen von TEUR 300.000 (i. Vj. TEUR 275.000).

Daneben sind in der Position Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten auch die Darlehen für das Firmengebäude in Weingarten in Höhe von TEUR 8.125 (i. Vj. TEUR 10.625) enthalten. Das Betriebsgrundstück in Weingarten sowie die darauf errichteten Gebäude dienen als Sicherheit mit engem Sicherungszweck für die entsprechenden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Diese sind in Höhe von TEUR 8.125 (i. Vj. TEUR 10.625) durch die Bestellung von Grundpfandrechten besichert.

Zur Besicherung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind Leasingforderungen der CHG-MERIDIAN Mexico S.A.P.I. de C.V. in Höhe von TEUR 34.769 (i. Vj. TEUR 33.679) an die refinanzierenden Institute abgetreten. Die Sicherheitsabtretung gilt für jede einzelne Sicherheit so lange, bis die ausstehende Forderung aus dem Leasingvertrag beglichen wurde.

Von den Positionen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind TEUR 708.309 (i. Vj., TEUR 622.459) als langfristig zu klassifizieren.

### **7.11 Abgegrenzte Forfaitierungserlöse**

Die Position Abgegrenzte Forfaitierungserlöse erhöhte sich im Geschäftsjahr 2020 von TEUR 1.095.264 auf TEUR 1.221.849.

Die CHG-MERIDIAN erfasst unter der Position Abgegrenzte Forfaitierungserlöse die Kaufpreise (Barwerte der Mietraten) aus dem regressfreien Verkauf von Leasingforderungen, die nicht unter die Ausbuchungsvorschriften des IFRS 9 fallen.

Die Auflösung der Abgegrenzten Forfaitierungserlöse erfolgt nach der Effektivzinsmethode über die Laufzeit der verkauften Leasingraten.

Von der Position Abgegrenzte Forfaitierungserlöse sind TEUR 693.661 (i. Vj. TEUR 622.122) als langfristig zu klassifizieren.

### **7.12 Verbindlichkeiten gegenüber Kunden**

Die Position Verbindlichkeiten gegenüber Kunden enthält neben den Lieferantenverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 247.115 (i. Vj. TEUR 227.849) auch Kundenvorauszahlungen und passive Leasingabgrenzungen mit einem Wert von TEUR 91.514 (i. Vj. TEUR 81.620). Zum Stichtag sind in der Position Vertragsverbindlichkeiten insgesamt Serviceleistungen in Höhe von TEUR 4.672 (i. Vj. TEUR 12.963) enthalten.

Die Lieferantenverbindlichkeiten bestehen im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten gegenüber Lieferanten von Leasinggegenständen.

Von der Position Verbindlichkeiten gegenüber Kunden sind TEUR 3.598 (i. Vj. TEUR 2.247) als langfristig zu klassifizieren.

### **7.13 Leasingverbindlichkeiten**

Der Buchwert der kurz- und mittelfristigen Leasingverbindlichkeiten sank im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 2.683 auf TEUR 15.000 (i. Vj. TEUR 17.683). Von der Position Leasingverbindlichkeiten sind TEUR 10.025 als langfristig zu klassifizieren.

Zum 31. Dezember 2020 bestehen keine zukünftigen Zahlungsverpflichtungen für Leasingverträge, die noch nicht begonnen haben und die bei der Bewertung der Leasingverbindlichkeiten unberücksichtigt geblieben sind.

### **7.14 Derivative Finanzinstrumente**

Derivative Finanzinstrumente dienen ausschließlich zur Sicherung von Fremdwährungs- und Zinsrisiken. Die Derivate werden der IFRS 9-Kategorie "erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet" zugeordnet. Hedge Accounting im Sinne von IFRS 9.4.3 ff. wird im CHG-MERIDIAN Konzern nicht angewandt.

Abhängig vom positiven bzw. negativen Marktwert der Derivate erfolgt ein aktiverischer bzw. passiverischer Ausweis unter der Bilanzposition "Derivative Finanzinstrumente".

Die Bewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Marktwertänderungen werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung unter der Position "Ergebnis aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten" erfasst.

Von der Position Derivative Finanzinstrumente sind TEUR 368 (i. Vj. TEUR 1.897) als langfristig zu klassifizieren.

### 7.15 Sonstige Rückstellungen

Die Position Sonstige Rückstellungen beinhaltet hauptsächlich Rückstellungen für Risiken im Zusammenhang mit dem Leasinggeschäft von TEUR 1.922 (i. Vj. TEUR 2.319).

Von der Position Sonstige Rückstellungen sind TEUR 1.033 (i. Vj. TEUR 1.109) als langfristig zu klassifizieren.

Im Geschäftsjahr wurden insgesamt TEUR 295 (i. Vj. TEUR 1.565) zugeführt. Der Zuführung steht ein Verbrauch in Höhe von TEUR 403 (i. Vj. TEUR 283) und eine Auflösung in Höhe von TEUR 0 (i. Vj. TEUR 97) gegenüber. Aus der Aufzinsung sowie aufgrund von Wechselkurseffekten reduzierten sich die sonstigen Rückstellungen um TEUR -63 (i. Vj. +TEUR 29).

Hinsichtlich des Betrags und der Fälligkeit der erwarteten Abflüsse bestehen Unsicherheiten, weshalb eine Erfassung unter den Sonstigen Rückstellungen erfolgte.

### 7.16 Sonstige Passiva

Die Bilanzposition "Sonstige Passiva" erhöhte sich zum 31. Dezember 2020 um TEUR 574 auf TEUR 119.574.

Die Position "Sonstige Passiva" enthält die folgenden Positionen:

in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Abgegrenzte Schulden für ausstehende Rechnungen	29.751	42.588
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern aus Vertriebsprovisionen, Bonuszahlungen und nicht genommenem Urlaub	33.142	31.423
Verwaltungs- und Abwicklungsverpflichtungen	12.575	13.935
Verbindlichkeiten aus anteilsbasierter Vergütung	16.334	9.801
Umsatzsteuerverbindlichkeiten	15.171	6.870
Abgegrenzte Schulden für Abschlusskosten	538	481
Sonstiges	12.063	13.902
<b>GESAMT</b>	<b>119.574</b>	<b>119.000</b>

### Verbindlichkeiten aus anteilsbasierter Vergütung

Im Rahmen von Aktienoptionsprogrammen gewährt die Gesellschaft ausgewählten Mitarbeitern der CHG-MERIDIAN Gruppe Aktien-Bezugsrechte. Die erstmalige Gewährung der Aktienoptionen erfolgte nach Beschluss der Hauptversammlung mit Wirkung zum 1. Januar 2010.

Der Vorstand ist aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 17. Juli 2015 mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, bis zu 10% der Stückaktien bis zum 31. Dezember 2021 zu gewähren.

Die Aktienoptionen können erst nach Ablauf einer Frist von 24 Monaten ab der jeweiligen Gewährung ausgeübt werden ("Wartefrist"). Bei Ausscheiden des Begünstigten aus dem Unternehmen verfallen die Optionen. Die Laufzeit der Optionen beträgt 72 Monate, wobei nach Ende der Wartefrist jährlich im Monat nach der Hauptversammlung eine Ausübung möglich ist.

Bei Ausübung der Aktienoptionen hat der Begünstigte für jede erworbene Aktie einen bei Gewährung festgelegten Bezugspreis zu bezahlen.

Zum 31. Dezember 2020 waren insgesamt 3.936.000 Aktienoptionen gewährt. In der Berichtsperiode wurden keine Aktienoptionen ausgeübt.

Nachfolgende Tabelle veranschaulicht die Entwicklung der Aktienoptionen:

	Zusagen in 2020	2020 gewichteter Durchschnitt der Ausübungspreise	Zusagen in 2019	2019 gewichteter Durchschnitt der Ausübungspreise
Bestand zu Beginn des Berichtszeitraums	3.936.000	6,51	3.936.000	6,45
In der Berichtsperiode gewährt	0	0	0	0
In der Berichtsperiode ausgeübt	0	0	0	0
Bestand zum Ende des Berichtszeitraums	3.936.000	6,51	3.936.000	6,51

Die Bandbreite an Ausübungspreisen der am Ende der Berichtsperiode ausstehenden Optionen liegt bei EUR 6,51 (i. Vj. EUR 6,51). Die gewichtete durchschnittliche Restlaufzeit der Optionen beträgt zum 31. Dezember 2020 3 Jahre (i. Vj. 4 Jahre).

Der beizulegende Zeitwert der Aktienoptionen wurde auf Grundlage eines Binomialmodells mit folgenden Parametern berechnet:

	31.12.2020	31.12.2019
Risikoloser Zinssatz	0,00%	0,00%
Erwartete Volatilität	5,33%	5,21%
Erwartete Laufzeit der Optionen (in Jahren)	3,0	4,0
gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis pro Aktie (in EUR)	6,51	6,51
rechnerischer Wert pro Aktie (in EUR)	9,26	8,14

Die Bestimmung der Volatilität erfolgte auf Basis der Entwicklung des Aktienpreises der CHG-MERIDIAN AG in den letzten zehn Jahren. Auf die Verwendung der Volatilität von vergleichbaren börsennotierten Unternehmen wurde verzichtet, da deren Volatilität nicht den tatsächlichen Verhältnissen der CHG-MERIDIAN AG entspricht.

Der gewichtete Durchschnitt der beizulegenden Zeitwerte der Optionen beträgt zum 31. Dezember 2020 EUR 4,15 (i. Vj. EUR 2,49) je Option.

Die Verbindlichkeiten aus anteilsbasierter Vergütung betragen zum 31. Dezember 2020 TEUR 16.334 (i. Vj. TEUR 9.801).

### Verwaltungs- und Abwicklungsverpflichtungen

Unter der Position Sonstige Passiva werden Verbindlichkeiten aus der Verwaltungs- und Abwicklungsverpflichtung gegenüber Banken für regressfrei finanzierte und ausgebuchte Leasingforderungen ausgewiesen.

Von der Position Sonstige Passiva sind TEUR 10.183 (i. Vj. TEUR 20.923) als langfristig zu klassifizieren.

### 7.17 Steuern

Die Steuerforderungen und -verbindlichkeiten sind sämtlich als kurzfristig zu klassifizieren.

### 7.18 Eigenkapital

Hinsichtlich der Entwicklung des Konzerneigenkapitals verweisen wir auf die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung, welche als separater Abschlussbestandteil dem Konzernanhang vorangestellt ist.

### Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft ist in 96.000.000 (i. Vj. 96.000.000) voll eingezahlte, auf den Namen lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von EUR 100.000.000 aufgeteilt.

Die Entwicklung der Anzahl im Umlauf befindlicher Aktien stellt sich wie folgt dar:

	2020	2019
Im Umlauf befindliche Aktien zum 1.1.	95.680.469	95.183.367
Erwerb eigener Aktien	-2.037.602	-74.008
Verkauf eigener Aktien	1.082.536	571.110
Kapitalerhöhung	0	0
Im Umlauf befindliche Aktien zum 31.12.	94.725.403	95.680.469

Im Geschäftsjahr wurden von der Gesellschaft 2.037.602 eigene Aktien erworben. Am 31. Dezember 2020 hielt die Gesellschaft 1.274.597 eigene Anteile mit einem rechnerischen Wert von EUR 1.327.705 (i. Vj. EUR 332.845), welche separat als Abzugsposten im Eigenkapital ausgewiesen werden. Sie repräsentieren einen Anteil von 1,3 % am Grundkapital. Weiter wurden 1.082.536 eigene Aktien von der Gesellschaft veräußert. Sie repräsentieren einen Anteil von 1,1 % am Grundkapital.

### Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beinhaltet das Agio aus der Ausgabe von Aktien sowie die Unterschiedsbeträge aus dem An-/Verkauf eigener Anteile. Sie hat sich im Geschäftsjahr durch den Verkauf eigener Aktien an alte und neue Anteilseigner um TEUR 488 erhöht und beläuft sich somit zum 31. Dezember 2020 auf TEUR 18.100 (i. Vj. TEUR 17.612).

### Gewinnrücklagen

Die Position Gewinnrücklagen umfasst nicht ausgeschüttete Gewinne vergangener Geschäftsjahre sowie den Effekt aus der IFRS-Erstanwendung zum 01.01.2013 und beträgt zum 31. Dezember 2020 TEUR 396.703 (i. Vj. TEUR 369.346).

Im Geschäftsjahr 2020 erfolgte die Ausschüttung einer Dividende von EUR 0,30 je Stückaktie auf insgesamt 95.878.339 dividendenberechtigte Stückaktien. Die Dividendenausschüttung beläuft sich damit auf TEUR 28.764 (i. Vj. TEUR 28.714).

### Übrige Rücklagen

Die Position Übrige Rücklagen enthält Sachverhalte, die nach den Vorschriften der IFRS direkt im Eigenkapital auszuweisen sind. Im Geschäftsjahr betrifft dies Differenzen aus der Währungsumrechnung einbezogener Tochtergesellschaften:

in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Kumulierte Verluste aus Währungsumrechnung	-16.241	-3.998

### Kapitalrisikomanagement

Die Gesellschaft legt im Rahmen des Kapitalrisikomanagements großen Wert auf eine solide und gesunde Finanzierungsstruktur, um die Grundlagen für die finanzielle Flexibilität und weitgehende Unabhängigkeit von Banken und anderen Fremdkapitalgebern zu schaffen. Zielsetzung der Gesellschaft ist es, die stabilen und langjährigen Geschäftsverbindungen zu den Refinanzierungspartnern weiterzuentwickeln und zu vertiefen, um das Vertrauen der Investoren, der Kreditgeber und des Marktes zu erhalten und zukünftiges externes und internes Wachstum zu ermöglichen.

Die Steuerung und Überwachung der Liquiditätssituation erfolgt auf Konzernebene durch die Abteilung Treasury als integrierter Bestandteil des Risikomanagementprozesses.

**8. Erläuterungen zu Finanzinstrumenten****a) Kategorien von Finanzinstrumenten****Buchwerte der Finanzinstrumente nach den Bewertungskategorien des IFRS 9**

in TEUR	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte (AC)		Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Schulden (AC)		Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Schulden (FVTPL)	
	2020	2019	2020	2019	2020	2019
<b>Aktiva</b>						
Forderungen an Kreditinstitute	296.321	269.419				
Sonstige Forderungen an Kunden	177.760	162.858				
Derivative Finanzinstrumente					2.227	548
<b>Beteiligungen</b>						
Sonstige Aktiva	6.868	7.110				
<b>Passiva</b>						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			1.112.592	1.017.511		
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden			338.629	309.468		
Derivative Finanzinstrumente					552	2.845
Sonstige Passiva			10.960	14.302		
					<b>Zu fortgeführten Anschaffungskosten gehaltene Finanzinvestitionen (IFRS 9 B5.2.3)</b>	
in TEUR					2020	2019
<b>Aktiva</b>						
Forderungen an Kreditinstitute						
Sonstige Forderungen an Kunden						
Derivative Finanzinstrumente						
Beteiligungen					0	5.076
Sonstige Aktiva						

in TEUR	Zu fortgeführten Anschaffungskosten gehaltene Finanzinvestitionen (IFRS 9 B5.2.3)	
31.12.	2020	2019
Passiva		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		
Derivative Finanzinstrumente		
Sonstige Passiva		

Zu den Bilanzstichtagen 31. Dezember 2019/2020 sind keine Finanzinstrumente der Bewertungskategorie "Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert mit oder ohne Recycling (FVOCI)" zugeordnet.

Der Kategorie "FVTPL" sind nur Derivate gemäß IFRS 9.6.1 ff. zugeordnet.

#### Nettogewinne (+) und -verluste (-) von Finanzinstrumenten

in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC)	-21.755	-16.226
Fair value through profit and loss (FVTPL)	3.976	-3.120

In den Nettogewinnen oder -verlusten der Kategorie "At Cost" werden Wertminderungen, Zuschreibungen, Auflösungen von Wertminderungen und nachträgliche Eingänge auf abgeschriebene Finanzinstrumente berücksichtigt. Nicht enthalten sind laufende Zinserträge sowie -aufwendungen.

In den Nettogewinnen oder -verlusten der Kategorie "FVTPL" sind Fair-Value-Änderungen enthalten.

#### b) Übertragung finanzieller Vermögenswerte

Die CHG-MERIDIAN überträgt das vertragliche Recht auf den Bezug von Cashflows aus Finanzierungsleasingforderungen im Rahmen von regressfreien Finanzierungsverträgen.

Die regressfrei finanzierten bzw. übertragenen Cashflows stellen dabei nur einen Teil der Gesamt-Cashflows aus dem Leasingverhältnis bzw. einen Teil der Finanzierungsleasingforderungen dar. Die wesentlichen Chancen und Risiken werden durch die regressfreien Finanzierungen auf den Finanzierer übertragen. Übertragene Leasingforderungen, die nicht ausgebucht wurden, bestehen bei der CHG-MERIDIAN nur in einem geringen Umfang. Diesen übertragenen Leasingforderungen stehen entsprechende Passivpositionen gegenüber.

Die Anforderungen an eine teilweise Ausbuchung der Finanzierungsleasingforderungen sind erfüllt. Die nicht regressfrei finanzierten Restwertansprüche aus dem Finanzierungsleasingverhältnis werden nicht ausgebucht und entsprechend unter der Position "Forderungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen" ausgewiesen.

Überwiegend bestehen die ausgewiesenen (Rest-)Forderungen aus nicht garantierten Restwerten. Anhaltende Engagements aus den regressfrei finanzierten Leasingzahlungen bestehen bei der CHG-MERIDIAN nicht.

#### c) Bewertungsstufen der zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumente

Die Bewertung von finanziellen und nicht-finanziellen Vermögenswerten und Schulden sowie Eigenkapitalinstrumenten zum beizulegenden Zeitwert erfolgt in Übereinstimmung mit den Vorschriften des IFRS 13 "Bemessung des beizulegenden Zeitwerts". Dabei gilt die Fair Value-Definition, die den beizulegenden Zeitwert als Veräußerungspreis einer tatsächlichen oder hypothetischen Transaktion zwischen beliebigen unabhängigen Marktteilnehmern unter marktüblichen Bedingungen am Bewertungsstichtag charakterisiert. Für die Bewertung der einzelnen Vermögenswerte, Schulden und Eigenkapitalinstrumente sind beobachtbare und nicht-beobachtbare Parameter zu verwenden.

Dabei besteht eine Bemessungshierarchie, die die verwendeten Inputfaktoren in drei Stufen einteilt:

### **Stufe 1 - Aktiver Markt - Notierter Preis**

Die Bewertung nach den Vorgaben der Stufe 1 erfolgt auf Basis von notierten Preisen in aktiven, am Bewertungsstichtag für das Unternehmen zugänglichen Märkten (Börsen und Händlermärkte) für identische Vermögenswerte oder Schulden. Eine Bereinigung des ermittelten Preises um die jeweiligen Transaktionskosten wird dabei nicht vorgenommen.

### **Stufe 2 - unmittelbar bzw. mittelbar beobachtbarer Marktpreis**

Ist ein notierter Preis entsprechend den Anforderungen der Stufe 1 nicht ermittelbar, ist der Wert auf Basis der Inputfaktoren der Stufe 2 zu ermitteln, sofern diese verfügbar sind. Dabei kann es sich um folgende Inputfaktoren handeln:

- Preisnotierungen für ähnliche Vermögenswerte und Schulden in aktiven Märkten,
- Preisnotierungen für identische Vermögenswerte und Schulden auf nicht aktiven Märkten,
- Zinssätze und -kurven für notierte Spannen,
- Implizite Volatilitäten oder
- Sonstige marktgestützte Faktoren.

Eine Berichtigung des hiernach ermittelten Preises erfolgt nur in Abhängigkeit des Zustands/Standorts des Vermögenswerts oder des Volumens/Niveaus der Aktivitäten in den beobachtbaren Märkten.

### **Stufe 3 - nicht beobachtbare Inputfaktoren**

Besteht am Bemessungsstichtag nur wenig oder keine Marktaktivität für den Vermögenswert oder für die Schuld, dann stützt sich das Unternehmen auf die nicht beobachtbaren Inputfaktoren, die für den betreffenden Vermögenswert oder die Schuld ermittelbar sind. Dabei spiegeln nicht-beobachtbare Inputfaktoren die besten verfügbaren Informationen über die Annahmen wider, auf die sich die Marktteilnehmer bei der Preisbildung für den Vermögenswert oder die Schuld stützen würden (inkl. Annahmen über bestehende Risiken).

Die im CHG-MERIDIAN Konzern eingesetzten Derivate werden nach den Vorschriften des IFRS 13 anhand von Inputfaktoren der Stufe 2 in Anlehnung an unmittelbar zu beobachtende Preisnotierungen identischer Vermögenswerte bewertet.

## **d) Beizulegender Zeitwert von Finanzinstrumenten**

### **Beizulegender Zeitwert der Kategorien von Finanzinstrumenten nach IFRS 9**

In der nachfolgenden Tabelle werden die beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente gezeigt. Der beizulegende Zeitwert ist der Betrag, zu dem Finanzinstrumente am Bilanzstichtag in einem geordneten Geschäftsvorfall verkauft oder gekauft werden können.

Sofern keine Marktpreise vorhanden waren, wurden die beizulegenden Zeitwerte durch Abzinsung mit einem laufzeitkongruenten Marktzins ermittelt. Der beizulegende Zeitwert für Forderungen aus Finanzierungsleasingforderungen wurde durch Abzinsung mit dem Kalkulationszins ermittelt. Der Kalkulationszins stellt einen durchschnittlichen laufzeitkongruenten Refinanzierungssatz für Leasingforderungen zum jeweiligen Abschlusszeitpunkt des Leasingverhältnisses dar.

in TEUR	Beizulegender Zeitwert		Buchwert	
	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019

in TEUR	Beizulegender Zeitwert		Buchwert	
	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019
<b>Aktiva</b>				
Forderungen an Kreditinstitute	296.321	269.419	296.321	269.419
Forderungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen	771.903	844.468	771.903	844.468
Sonstige Forderungen an Kunden	177.760	162.858	177.760	162.858
Derivative Finanzinstrumente	2.227	548	2.227	548
Beteiligungen	0	5.076	0	5.076
Sonstige Aktiva	6.868	7.110	6.868	7.110
<b>Passiva</b>				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.112.592	1.017.511	1.112.592	1.017.511
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	338.629	309.468	338.629	309.468
Derivative Finanzinstrumente	552	2.845	552	2.845
Sonstige Passiva	10.960	14.302	10.960	14.302

#### e) Risiken aus Finanzinstrumenten

##### Adressenausfallrisiken

Bezüglich qualitativer Ausführungen zum Management von Adressenausfallrisiken verweisen wir auf den Risikobericht als Teil des Konzernlageberichts.

Das Kredit- und Ausfallrisiko aus finanziellen Vermögenswerten besteht in der Gefahr des Ausfalls eines Vertragspartners und daher maximal in Höhe der Ansprüche aus den bilanzierten Buchwerten.

Das maximale Ausfallrisiko wird bei der CHG-MERIDIAN vor allem durch die zugrundeliegenden Leasinggegenstände reduziert. Daneben wird das maximale Ausfallrisiko durch gehaltene Zusatzsicherheiten in Höhe von TEUR 65.156 (i. Vj. TEUR 99.248) gemindert.

Die Zusatzsicherheiten bestehen unter anderem aus Mitverpflichtungen, Garantien und Bürgschaften, Verpfändungen von Bankguthaben und Grundpfandrechten.

Risikokonzentrationen bestehen bei der CHG-MERIDIAN Gruppe aufgrund der Kunden- und Geschäftsstruktur nur in einem unwesentlichen Umfang.

##### Liquiditätsrisiken

In der folgenden Tabelle werden die Fälligkeiten der frühestmöglichen, nicht diskontierten vertraglichen Cashflows finanzieller Verpflichtungen zum Stichtag des abgelaufenen sowie des vorangegangenen Geschäftsjahres analysiert.

Die Beträge weichen teilweise von den Beträgen der Bilanz ab, da es sich hier um nicht diskontierte Cashflows handelt:

31.12.2020 (in TEUR)	täglich fällig	< 3 Monate	3 Monate - 1 Jahr	1 Jahr - 5 Jahre	>5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	84.424	94.541	225.319	715.287	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	192.095	115.316	27.684	3.598	0
Leasingverbindlichkeiten	0	1.685	3.371	9.199	939

31.12.2020 (in TEUR)	täglich fällig	< 3 Monate	3 Monate - 1 Jahr	1 Jahr -5 Jahre	>5 Jahre
Derivative Finanzinstrumente	0	26	4	390	132
Sonstige Passiva	0	984	8.572	394	1.011
31.12.2019 (in TEUR)	täglich fällig	< 3 Monate	3 Monate - 1 Jahr	1 Jahr -5 Jahre	>5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	89.021	92.923	200.786	647.598	2.542
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	176.131	112.283	18.923	2.146	0
Leasingverbindlichkeiten	0	1.286	3.858	11.729	1.076
Derivative Finanzinstrumente	0	515	432	1.541	357
Sonstige Passiva	2	2.013	691	10.578	839

Die Steuerung der Liquiditätsrisiken erfolgt durch die Abteilung Treasury auf Basis von Liquiditatsprognosen. Die CHG-MERIDIAN war im Geschäftsjahr stets in der Lage, ihre Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen.

### Marktpreisrisiken

Hinsichtlich qualitativer Ausfuhungen zum Management von Marktpreisrisiken verweisen wir auf den Risikobericht als Teil des Konzernlageberichts.

Marktpreisrisiken resultieren vor allem aus Zinsänderungs-, Währungs-, sowie Restwertrisiken. Die CHG-MERIDIAN schließt das Zinsänderungsrisiko während der Vertragslaufzeit durch einen sehr hohen Anteil an Finanzierungen, die zu festen Konditionen für die gesamte Laufzeit abgeschlossen werden, weitestgehend aus.

Die Währungsrisiken sind definiert als das Risiko, bei dem Forderungen und Verbindlichkeiten aufgrund von starken Währungsschwankungen zu Verlusten führen. Aufgrund der internationalen Ausrichtung ist die CHG-MERIDIAN einem nicht unerheblichen Währungsrisiko ausgesetzt. Die CHG-MERIDIAN verfolgt das Ziel, dass Refinanzierungen durch die Landesgesellschaften grundsätzlich in Landeswährung bzw. in der Währung des zugrundeliegenden Leasingvertrages mit eigenen Refinanzierungspartnern vorgenommen werden. Diese Vorgehensweise gewährleistet, dass Währungsrisiken minimiert werden.

Ein Restwertrisiko entsteht dadurch, dass der prognostizierte Marktwert bei Verwertung des Leasinggegenstands nach regulärem Vertragsauslauf geringer sein kann als der bei Vertragsabschluss kalkulierte Restwert.

Der bei Vertragsabschluss kalkulierte Restwert besteht aus dem Amortisations- und Nachvermarktungserlos. Der Amortisationserlös ist der Fehlbetrag, der dadurch entsteht, dass der Barwert der Leasingraten während der Grundmietzeit die Investition in das Leasingobjekt und die kalkulierten Kosten der Refinanzierung nicht vollständig decken. Die Nachvermarktungserlose werden auf Basis einer historischen Portfolioanalyse geschätzt.

Eine Reduzierung der Restwerte um 1% der ursprünglichen Investition in das Leasingobjekt würde auf Basis der Sensitivitätsanalyse zu einem Wertberichtigungsbedarf im Geschäftsjahr in Höhe von TEUR 22.673 (i. Vj. TEUR 25.357) führen. Eine Erhöhung der Nachvermarktungschancen um 1% der ursprünglichen Investition in das Leasingobjekt würde zu einem Ergebniseffekt im Geschäftsjahr in Höhe von TEUR 22.673 (i. Vj. TEUR 25.357) führen.

Aufgrund des vorsichtigen Ansatzes der Nachvermarktungserlose bei der CHG-MERIDIAN wird die Wahrscheinlichkeit eines Wertberichtigungsbedarfs durch Restwertrisiken als gering eingestuft. Aufgrund der Kunden- und Geschäftsstruktur bestehen keine wesentlichen Risikokonzentrationen.

## 9. Sonstige Erläuterungen

### a) Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung des CHG-MERIDIAN Konzerns dokumentiert die Veränderung des Zahlungsmittelbestands durch die Zahlungsströme aus laufender Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit. Die Zahlungsströme aus laufender Geschäftstätigkeit bilden alle Zu- und Abflüsse, die sich aus dem täglichen Geschäft ergeben, ab. Die

Zahlungsströme aus Investitionstätigkeit umfassen Zahlungen aus dem Erwerb sowie Erlöse aus der Veräußerung von Tochterunternehmen der CHG-MERIDIAN AG, Leasingvermögen und übrigen Vermögenswerten. Die Finanzierungstätigkeit bildet alle Zahlungsströme aus Transaktionen mit Eigenkapital und sonstigen Finanzierungstätigkeiten ab.

Der Finanzmittelbestand beinhaltet ausschließlich die Barreserve sowie die kurzfristig fälligen Forderungen an Kreditinstitute.

Die Grundsätze der Gliederung und des Aufbaus der Kapitalflussrechnung erfolgen gemäß IAS 7.

#### **b) Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Aus der Sicherungsübereignung von Mietgegenständen an regressfrei finanzierende und darlehensgebende Banken bestehen Haftungsverhältnisse für den rechtlichen Bestand und die Einredefreiheit (Verität) der verkauften Forderungen in Höhe von netto TEUR 774.378 (i. Vj. TEUR 859.147).

Darüber hinaus bestehen zum Bilanzstichtag Rückkaufverpflichtungen aus Leasingverhältnissen in Höhe von TEUR 36.973 (i. Vj. TEUR 36.701).

#### **c) Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen**

Als nahestehende Unternehmen und Personen gelten dritte Parteien (Unternehmen oder natürliche Personen), sofern eine Partei die andere Partei direkt oder indirekt beherrschen oder maßgeblichen Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik der Partei ausüben kann. Als einander nahestehende Unternehmen sind CHG-MERIDIAN AG und ihre sämtlichen Tochtergesellschaften anzusehen. Diese sind sämtlich im Konzernabschluss konsolidiert. Der CHG-MERIDIAN AG nahestehende Personen sind auch die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie die jeweiligen nahen Familienangehörigen.

Die Mitglieder der Geschäftsführungs- und Aufsichtsratsorgane erhalten lediglich Bezüge im Rahmen ihrer Funktion als Personen in Schlüsselpositionen. Die Vorstandsvergütung belief sich im Geschäftsjahr 2020 auf insgesamt TEUR 9.099 (i. Vj. TEUR 9.660).

Auf eine individualisierte Offenlegung wird nach den Vorschriften des § 314 Abs. 3 S. 2 HGB i.V.m. § 286 Abs. 4 HGB auf Grund der nicht bestehenden Kapitalmarktorientierung verzichtet.

Die Bezüge des Aufsichtsrats lagen bei insgesamt TEUR 200 (i. Vj. TEUR 200).

Es gab weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr nennenswerte Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen, die nicht zu marktüblichen Bedingungen vorgenommen wurden.

#### **d) Mitarbeiter**

Die durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter während des Geschäftsjahres beläuft sich auf 1.148 (i. Vj. 1.068). Die folgende Tabelle zeigt die Aufteilung der durchschnittlichen Mitarbeiterzahl auf die einzelnen Funktionen:

	2020	2019
Verwaltung	797	736
Vertrieb	351	332
GESAMT	1.148	1.068

#### **e) Organe der CHG-MERIDIAN AG**

Der Vorstand der CHG-MERIDIAN AG setzt sich wie folgt zusammen:

— Dr. Mathias Wagner, Ravensburg, Diplom-Kaufmann/Dr. oec. (Vorsitzender)

- Ulrich Bergmann, München, Diplom-Kaufmann (seit 1.3.2020)
- Frank Kottmann, Ravensburg, Kaufmann
- Oliver Schorer, Wolfegg, Kaufmann

Dem Aufsichtsrat der CHG-MERIDIAN AG gehören folgende Mitglieder an:

- Jürgen Mossakowski, Ravensburg, Diplom-Kaufmann (Vorsitzender)
- Peter Horne, Weingarten, Diplom-Betriebswirt (BA) (stellvertretender Vorsitzender)
- Frank Gelf, Berg, Kaufmann
- Luz Kling, Überlingen, Kaufmann
- Meltem Onursal, Weingarten, Legal Counsel/Volljuristin
- Jürgen Scheftschik, Wolfegg, Diplom-Kaufmann/Wirtschaftsprüfer/Steuerberater

#### **f) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag und Genehmigung des Abschlusses**

Nach dem Bilanzstichtag sind keine wesentlichen Ereignisse mit Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage eingetreten. Es sind auch aufgrund der Corona-Krise keine wesentlichen Einflüsse zu erwarten.

Hinsichtlich der künftigen Entwicklung wird auf die Ausführungen im Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020 in Abschnitt 4.2 verwiesen. Weitere Ereignisse von besonderer Bedeutung mit Auswirkung auf die Vermögens- Finanz- und Ertragslage sind nach dem Bilanzstichtag nicht eingetreten.

Der Vorstand hat den Konzernabschluss am 25. März 2021 aufgestellt. Der Konzernabschluss wird im Nachgang zu der in der Aufsichtsratssitzung am 12. Mai 2021 geplanten Billigung im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

**Weingarten, 25. März 2021**

**CHG-MERIDIAN AG**

*Dr. Mathias Wagner*

*Ulrich Bergmann*

*Frank Kottmann*

*Oliver Schorer*

**Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2020**

**der CHG-MERIDIAN AG, Weingarten**

## 1 Grundlagen des Konzerns

Die CHG-MERIDIAN AG zählt zu den weltweit führenden hersteller- und bankenunabhängigen Anbietern von Technologie-Management und ist die Muttergesellschaft des CHG-MERIDIAN Konzerns mit Sitz in Weingarten. Der international agierende Konzern ist in 27 Ländern an 45 Standorten präsent, darunter 10 Standorte in Deutschland.

Die gesellschaftsrechtliche Struktur der operativ tätigen Konzerngesellschaften zum 31. Dezember 2020 ist als Anlage zum Konzernlagebericht abgebildet.

Die CHG-MERIDIAN Gruppe entwickelt individuelle Nutzungskonzepte für die Bedürfnisse ihrer Kunden und bietet Technologie-Management für Großunternehmen, den Mittelstand und öffentliche Auftraggeber. Das Lösungsangebot erstreckt sich neben dem Produktbereich "Information Technologies" auch auf die Bereiche "Healthcare Technologies" und "Industrial Technologies".

## 2 Wirtschaftsbericht

### 2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

Die Corona-Pandemie hat in den meisten Volkswirtschaften im Jahr 2020 tiefe Spuren hinterlassen und für einen Einbruch in der Weltwirtschaft gesorgt. Auf die weltweite Ausbreitung des Virus reagierten die Staaten mit einer Vielzahl von Eindämmungsmaßnahmen. Trotz umfangreichen geld- und fiskalpolitischen Maßnahmen der Staaten und Zentralbanken konnte ein wirtschaftlicher Einbruch im ersten Halbjahr 2020 nicht verhindert werden. Mit den anschließenden stufenweisen Lockerungen setzte zunächst eine dynamische Erholung ein, die jedoch gegen Jahresende infolge erneut ansteigender Infektionszahlen und damit einhergehenden Beschränkungen in einigen Regionen spürbar an Schwung verlor. Der Internationale Währungsfonds (IWF) rechnet für das Jahr 2020 mit einem Rückgang um 3,5 % der Weltwirtschaftsleistung.

Die europäischen Volkswirtschaften wurden von der Corona-Pandemie überdurchschnittlich stark getroffen. Nach Informationen des Europäischen Statistikamts Eurostat wurde die Euro-Zone durch die Corona-Pandemie und den damit verbundenen Eindämmungsmaßnahmen in eine tiefe Rezession gestürzt und erlitt im Gesamtjahr 2020 einen Einbruch des Bruttoinlandsprodukts um rund 6,8 %. Von den vier größten Volkswirtschaften des Euroraums wird nach Einschätzung des ifo Instituts Spanien mit -11,7% den kräftigsten Rückgang der Wirtschaftsleistung erleiden. Italien und Frankreich sind mit jeweils -9,3% etwas weniger stark betroffen. In Deutschland dürfte das Bruttoinlandsprodukt kalenderbereinigt mit -5,4% weit weniger stark zurückgegangen sein.

Die Folgen der Corona-Pandemie bekommt auch die Leasing-Wirtschaft zu spüren. Nach dem Rekordjahr 2019, mit einem Anstieg des Leasing-Neugeschäfts in Deutschland um 7,5%, rechnet der Bundesverband Deutscher Leasing-Unternehmen ("BDL") für das Gesamtjahr 2020 nach vorläufigen Zahlen mit einem Rückgang des Leasing-Neugeschäfts von rund 10%. Die Entwicklung bei den gesamtwirtschaftlichen Ausrüstungsinvestitionen verhält sich ähnlich zum Leasing-Neugeschäft. Der Rückgang um 12,5% ist auf pandemiebedingte Unsicherheiten und damit einhergehenden zurückhaltenden Investitionen der Unternehmen zurückzuführen.

### 2.2 Markterfolg

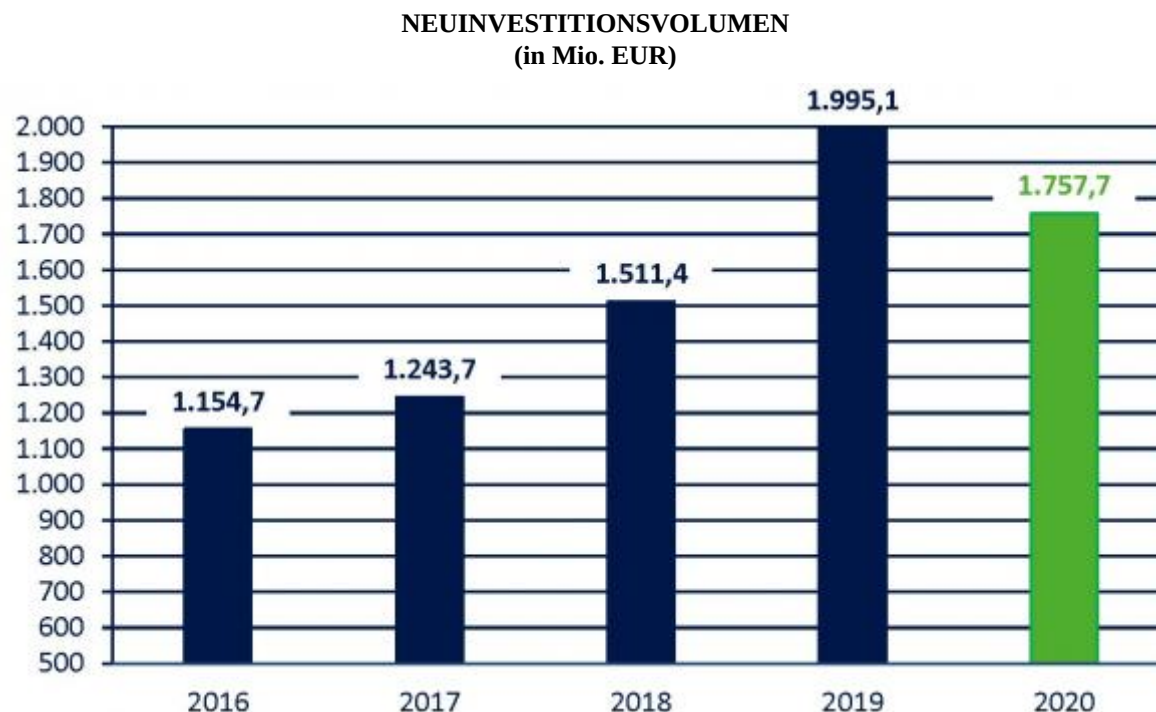
#### 2.2.1 Deckungsbeitrag der CHG-MERIDIAN Gruppe

Weiterhin erfreulich verlief die Entwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr beim Deckungsbeitrag. Der Deckungsbeitrag ist definiert als Barwert aller neuen Verträge, Vertragsverlängerungen sowie der Nachvermarktung abzüglich direkter Anschaffungs- und Finanzierungskosten. Durch den erzielten Deckungsbeitrag müssen sämtliche Kosten im Unternehmen getragen werden. Im Geschäftsjahr hat sich der Deckungsbeitrag um EUR 42,3 Mio. auf EUR 287,6 Mio. (i. Vj. EUR 245,3 Mio.) erhöht. Die gestiegene Marge resultierte im Wesentlichen aus der Zunahme der Verlängerungs- und Verkaufserlöse und war über alle Regionen hinweg zu verzeichnen. Die stärksten Margenverbesserungen konnten dabei in der Region "Deutschland" sowie den Regionen "Amerika" und "Westeuropa" erzielt werden. Das prognostizierte Ziel der CHG-MERIDIAN Gruppe eines Ergebnisses in der Bandbreite zwischen EUR 250,0 Mio. und EUR 260,0 Mio. konnte damit im Jahr 2020 deutlich übertroffen werden.

#### 2.2.2 Neugeschäft der CHG-MERIDIAN Gruppe

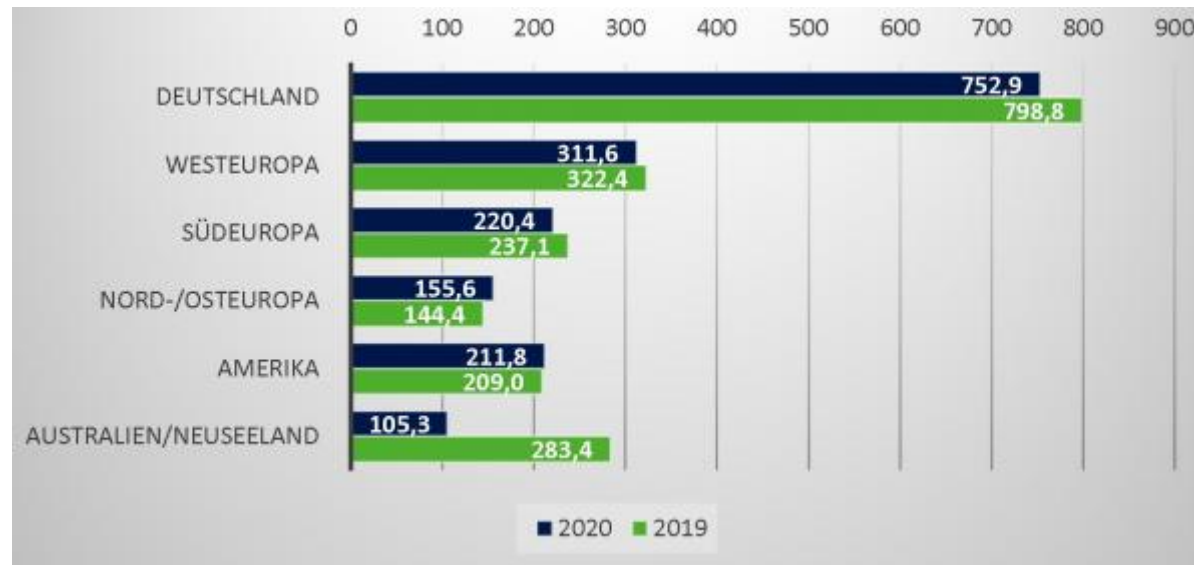
Das Neuinvestitionsvolumen - das ist die Summe der erhaltenen Eingangsrechnungen für vermietetes bzw. an Refinanzierungspartner verkauftes Equipment - belief sich im Geschäftsjahr auf EUR 1.757,7 Mio. was ein Rückgang um 11,9% gegenüber dem Vorjahr (2019: EUR 1.995,1 Mio.) bedeutet. Die unter Berücksichtigung der Corona-Situation im März 2020 festgelegte Zielgröße für das Neuinvestitionsvolumen 2020 in einer Bandbreite von EUR 1,6 Mrd. bis EUR 1,7 Mrd. konnte damit dennoch übertroffen werden.

Die Entwicklung des Neuinvestitionsvolumens der CHG-MERIDIAN Gruppe in den letzten fünf Jahren ist in der folgenden Grafik dargestellt:



In der Region "Deutschland", in der die Gesellschaften CHG-MERIDIAN AG und CHG-MERIDIAN Industrial Solutions GmbH zusammengefasst sind, sank das Neuinvestitionsvolumen im Geschäftsjahr 2020 um 5,7 % auf EUR 752,9 Mio. (i. Vj. EUR 798,8 Mio.). Auf internationaler Ebene ist das Neugeschäft um 16,0 % auf EUR 1.004,8 Mio. (i. Vj. EUR 1.196,3 Mio.) zurückgegangen. Das Neugeschäft nach Regionen teilt sich wie folgt auf:

**Neugeschäft Regionen**  
(in Mio. EUR)



Westeuropa: Großbritannien, Irland, Niederlande, Belgien, Luxemburg, Frankreich

Südeuropa: Italien, Spanien, Österreich, Schweiz, Slowenien

N/O-Europa: Dänemark, Finnland, Norwegen, Schweden, Polen, Tschechien, Slowakei

Amerika: USA, Kanada, Mexiko, Brasilien

Bei genauerer Betrachtung und unter Berücksichtigung eines Sondereffektes im Jahr 2019, generiert durch die Unternehmensgruppe equigroup Holdings, bewegt sich das Neugeschäftsvolumen im internationalen Bereich in etwa auf Vorjahresniveau. Insgesamt lässt sich festhalten, dass es länderspezifisch bzw. innerhalb der Regionen sehr unterschiedliche Entwicklungen gab. In Westeuropa nahm das Neugeschäft im Geschäftsjahr auf EUR 311,6 Mio. ab. In Frankreich, dem wichtigsten Einzelmarkt in der Region Westeuropa, stieg das Neugeschäftsvolumen auf EUR 172,9 Mio. (+ 43,4 %), wohingegen die britische Gesellschaft einen Rückgang auf EUR 49,6 Mio. (- 45,7 %) verzeichnete. In Südeuropa sank das Neugeschäftsvolumen um 7,0% auf EUR 220,4 Mio., wobei das Neugeschäft in Italien als bedeutendster Markt der Region lediglich um 1,7 % zurückging. In den Regionen Nord-/Osteuropa sowie Amerika konnte das Neuinvestitionsvolumen gesteigert werden.

### 2.3 Gesellschaftsrechtliche Veränderungen

Im Oktober 2020 hat die CHG-MERIDIAN AG ihre Beteiligung in Höhe von 19,9 % an der MobiChord Inc., Sandy/USA, verkauft.

Des Weiteren erfolgte im November 2020 der Erwerb der Minderheitsbeteiligung von 5,0 % an der CHG-MERIDIAN Leasing-Beteiligungs-Holding GmbH. Mit dem Erwerb ist die Gesellschaft nunmehr eine 100%-ige Tochter der CHG-MERIDIAN AG.

### 2.4 Veränderungen in den Organen der Gesellschaft

Nach dem Ausscheiden des Chief Financial Officer (CFO), Herr Joachim Schulz, zum 31.12.2019 hatte der Vorstandsvorsitzende, Herr Dr. Mathias Wagner, die Funktion des CFO kommissarisch übernommen. Als Nachfolger wurde mit Wirkung zum 1.3.2020 Herr Ulrich Bergmann in den Vorstand der CHG-MERIDIAN AG berufen.

### 2.5 Bericht zum Geschäftsverlauf der CHG-MERIDIAN Gruppe

### 2.5.1 Bericht zur Ertragslage

Die wesentlichen Kennzahlen der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

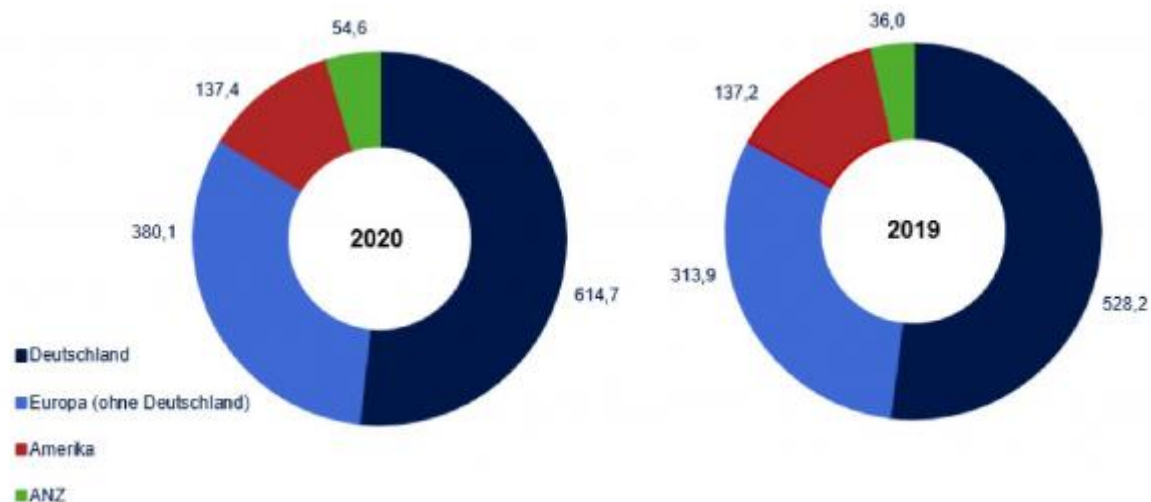
GuV-Kennzahlen (in TEUR)	2020	2019	Veränderung (in %)
Zinsergebnis	78.688	82.842	-5,0
Ergebnis aus Operating-Leasingverhältnissen	165.698	138.731	19,4
Ergebnis aus der Verwertung	47.373	36.742	28,9
Dienstleistungsergebnis	20.255	19.586	3,4
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	122.744	91.077	34,8
Konzernjahresüberschuss	87.017	64.608	34,7

Die CHG-MERIDIAN Gruppe erzielte im Geschäftsjahr 2020 ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von EUR 122,7 Mio. (i. Vj. EUR 91,1 Mio.) und liegt damit deutlich über dem Vorjahreswert. Der weiterhin sehr positiven Entwicklung der Ertragssituation beim Ergebnis aus Operating-Leasingverhältnissen und dem deutlich gesteigerten Verwertungsergebnis steht ein leichter Rückgang beim Zinsergebnis gegenüber. Das (unverwässerte) Ergebnis je Aktie, definiert als Quotient aus dem Konzernjahresüberschuss und der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der während des Geschäftsjahres ausgegebenen Aktien belief sich im Jahr 2020 auf EUR 0,90 (i. Vj. EUR 0,68).

#### Ertragssituation

Aufgeteilt nach geografischen Märkten ergibt sich für die letzten zwei Jahre folgende Verteilung der Erträge<sup>1</sup>:

#### ERTRÄGE NACH REGIONEN (in Mio. EUR)



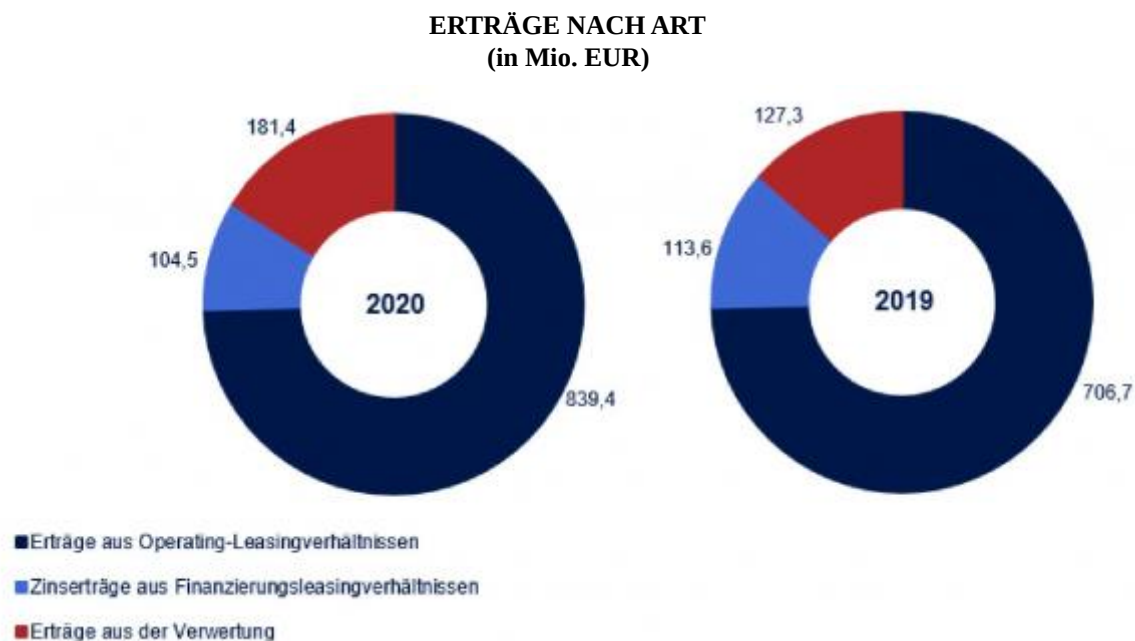
Die Verbesserung der Ertragssituation resultiert aus Umsatzsteigerungen in allen Regionen. Die größte Ertragssteigerung ergibt sich dabei in der Region "Deutschland" mit einem deutlichen Anstieg von EUR +86,5 Mio., gefolgt von der Region "Europa (ohne Deutschland)" mit einem Zuwachs von EUR +66,2 Mio. sowie der Region "ANZ" mit einer Zunahme von

EUR +18,6 Mio. Für die Region "Amerika" ist ein minimales Wachstum bei den Erträgen von EUR +0,2 Millionen zu verzeichnen.

Die Ertragsverbesserungen im Bereich "Europa (ohne Deutschland)" entfallen dabei im Wesentlichen auf die französische Gesellschaft (EUR +13,3 Mio.), auf Nordeuropa (EUR +8,8 Mio.) und die italienische Gesellschaft (EUR +7,5 Mio.).

<sup>1</sup> definiert als Summe der Zinserträge aus Finanzierungsleasingverhältnissen, sonstigen Zinserträge, Erträge aus Operating-Leasingverhältnissen, Erträge aus der Verwertung sowie Dienstleistungserträge

Die Verteilung der Leasing- und Nachvermarktungserträge in Höhe von EUR 1.125,3 Mio. (i. Vj. EUR 947,6 Mio.) auf die Erträge aus Operating-Leasingverhältnissen, Zinserträge aus Finanzierungsleasingverhältnissen sowie Erträge aus der Verwertung stellt sich in den vergangenen zwei Jahren wie folgt dar:



Die Erträge aus Operating-Leasingverhältnissen sind gegenüber dem Vorjahr deutlich um EUR 132,7 Mio. auf EUR 839,4 Mio. angestiegen, was im Wesentlichen auf die Entwicklungen bei der CHG-MERIDIAN AG (EUR +45,2 Mio.), der französischen Gesellschaft (EUR +17,6 Mio.), sowie der italienischen Gesellschaft (EUR +12,4 Mio.) zurückzuführen ist.

Die Zinserträge aus Finanzierungsleasingverhältnissen gehen um EUR 9,1 Mio. zurück. Hierfür waren die wesentlichen Treiber die Rückgänge bei der italienischen Gesellschaft (EUR -5,4 Mio.), und bei den belgischen Gesellschaften (EUR -5,1 Mio.).

Die Erträge aus der Verwertung sind gegenüber dem Vorjahr um EUR 54,1 Mio. auf EUR 181,4 Mio. gestiegen. Die Zunahme der Verwertungserträge resultierte im Wesentlichen aus der positiven Entwicklung bei der CHG-MERIDIAN AG (EUR +29,9 Mio.) und der Unternehmensgruppe equigroup Holdings (EUR +12,5 Mio.).

Die Zahl der im Geschäftsjahr über unsere Technologie- und Servicezentren in Groß-Gerau sowie Skien/Norwegen verwerteten Geräte belief sich auf rund 686 Tsd. (i. Vj. 581 Tsd.), was zu einem Verwertungserlös von EUR 65,9 Mio. (i. Vj. EUR 49,7 Mio.) führte. Die CHG-MERIDIAN verfolgt dabei grundsätzlich die Strategie, über ihre Aufbereitungs- und Vermarktungskompetenz zusätzliche Erträge zu erzielen. Die Anzahl der vermarkteten Geräte sowie die Erlöse je Gerätekategorie sind aufgrund des positiven Nachfragemarkts im Jahr 2020 gestiegen.

Auch die Dienstleistungen der CHG-MERIDIAN Gruppe rund um die IT wurden verstärkt nachgefragt. Die Anzahl der über die Technologie- und Servicezentren in Groß-Gerau sowie Skien im zertifizierten Verfahren gelöschten Festplatten befindet sich mit rund 261 Tsd. im Geschäftsjahr 2020 deutlich über dem Vorjahreswert von 189 Tsd. Hierin spiegelt sich die

unverändert hohe Nachfrage nach Datenlöschungen wider, die nach den Verfahren der TÜV Informationstechnik GmbH und der DEKRA Certification GmbH zertifiziert sind.

### **Aufwandssituation**

Die Aufwendungen aus Operating-Leasingverhältnissen resultieren aus planmäßigen Abschreibungen in Höhe von EUR 658,7 Mio. (i. Vj. EUR 555,3 Mio.) sowie aus Zinsaufwendungen aus der regressfreien Finanzierung in Höhe von EUR 15,1 Mio. (i. Vj. EUR 12,7 Mio.). Die Entwicklung der planmäßigen Abschreibungen auf das Leasingvermögen aus Operating-Leasingverhältnissen ist im Wesentlichen auf die Neugeschäftsentwicklung der vergangenen drei Jahren zurückzuführen (siehe Abschnitt 2.2.2).

Die Aufwendungen aus der Verwertung nahmen im Verhältnis zur Entwicklung der Erträge aus der Verwertung unterproportional zu und führten somit zu einem höheren Ergebnis aus der Verwertung.

Die Risikovorsorge aus dem Leasinggeschäft erhöhte sich im Geschäftsjahr um EUR 8,1 Mio. auf EUR 24,9 Mio. Die Zunahme resultierte im Wesentlichen aus der Abschreibung aktivierter stiller Reserven i.Zsh. mit dem in 2018 vollzogenen Erwerb der Unternehmensgruppe equigroup Holdings (Effekt 2020: EUR 19,2 Mio.; Effekt 2019: EUR 14,2 Mio.) sowie aus einem höheren Wertberichtigungsbedarf bei der CHG MERIDIAN AG.

Innerhalb der betrieblichen Aufwendungen verzeichneten die Personalaufwendungen, die größte Aufwandsposition des Konzerns, einen Anstieg von 6,9 % auf EUR 128,2 Mio. (i. Vj. EUR 119,9 Mio.). Mit der gestiegenen Anzahl der durchschnittlich Beschäftigten um 7,5 % auf 1.148 (i. Vj. 1.068 Beschäftigte) liegt diese Entwicklung im Rahmen der Erwartungen. Die weitere wesentliche Aufwandsposition der sonstigen Verwaltungsaufwendungen sank um 14,2 %, was u.a. auf die reduzierten Reisetätigkeiten und rückläufigen Kundenveranstaltungen im Zuge der Corona-Pandemie zurückzuführen ist.

Die Zunahme der Abschreibungen um 9,9 % auf EUR 13,1 Mio. im Berichtsjahr (i. Vj. EUR 12,0 Mio.) resultierte überwiegend aus den höheren Abschreibungen bei den Nutzungsrechten von Miet- und Leasingverhältnissen.

Die Konzernsteueraufwendungen beinhalten den Steueraufwand des laufenden Jahres in Höhe von EUR 24,1 Mio. (i. Vj. EUR 15,5 Mio.) sowie die latenten Steueraufwendungen in Höhe von EUR 11,6 Mio. (i. Vj. EUR 11,0 Mio.).

Die Ertragslage ist insgesamt unverändert als gut zu bezeichnen.

### **2.5.2 Bericht zur Finanzlage**

Die CHG-MERIDIAN Gruppe konnte im Jahr 2020 ein neu ausgereichtes Finanzierungsvolumen von EUR 1.612,2 Mio. mobilisieren (i. Vj. EUR 1.884,0 Mio.). Den wesentlichen Teil des Neugeschäftsvolumens refinanzierte die CHG-MERIDIAN Gruppe somit unverändert mit externen Finanzierungspartnern. Das Finanzierungsvolumen von EUR 1.612,2 Mio. entspricht 91,7 % des Neugeschäftsvolumens. Dieses verteilt sich mit EUR 1.171,0 Mio. (nach Abzug von Break & Rewrites in Höhe von EUR 58,6 Mio.) auf regressfreie Finanzierungen (i. Vj. EUR 1.446,2 Mio.), welche damit 66,6 % des Neugeschäftsvolumens (i. Vj. 72,5 %) entsprechen. EUR 337,1 Mio. entfielen auf den Bereich Corporate Lending (i. Vj. EUR 344,9 Mio.) und EUR 45,4 Mio. auf besicherte Darlehen (i. Vj. EUR 45,9 Mio.). Das Volumen besicherter Darlehen entfällt alleine auf die mexikanische Gesellschaft.

Das Gesamtvolumen im Bereich Corporate Lending über insgesamt EUR 337,1 Mio. wurde überwiegend bei der CHG-MERIDIAN AG mobilisiert. Dabei entfallen EUR 75,0 Mio. auf das zwischenzeitlich achte Schuldscheindarlehen und EUR 101,0 Mio. auf zwei Konsortialfinanzierungen. Außerdem wurden fünf bilaterale Corporate Lending-Finanzierungen über insgesamt EUR 104,0 Mio. abgeschlossen. Durch sieben Tochtergesellschaften konnten im Geschäftsjahr weitere Corporate Lending-Darlehen in Höhe von EUR 57,1 Mio. arrangiert werden.

Die CHG-MERIDIAN Gruppe verfügte auch im Geschäftsjahr 2020 stets über eine sehr gute und solide Finanzausstattung. Neben dem sehr hohen Bestand an freier Liquidität per 31.12.2020 in Höhe von EUR 296,4 Mio. (i. Vj. EUR 269,4 Mio.) verfügt die CHG-MERIDIAN Gruppe zusätzlich über erhebliche freie kurzfristige Kreditlinien von EUR 177,2 Mio. (i. Vj. EUR 194,0 Mio.). Damit besteht eine solide Finanzbasis für weiteres Wachstum. Beschränkungen, die die Verfügbarkeit des Kapitals bzw. Liquidität einschränken hätten können, lagen im Geschäftsjahr 2020 nicht vor.

### **2.5.3 Bericht zur Vermögenslage**

Die Konzernbilanzsumme beläuft sich zum 31. Dezember 2020 auf EUR 3.618,9 Mio. (i. Vj. EUR 3.316,1 Mio.) und hat sich damit um EUR 302,8 Mio. bzw. 9,1 % im Vergleich zum Vorjahr erhöht. Die Vermögenslage des Konzerns ist durch die Forderungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen und das Leasingvermögen aus Operating-Leasingverhältnissen auf der Aktivseite und die abgegrenzten Forfaitierungserlöse sowie die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten auf der Passivseite geprägt.

Die Forderungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen haben sich im Geschäftsjahr um EUR 72,6 Mio. auf EUR 771,9 Mio. reduziert. Der Rückgang resultiert aus dem schon in den vergangenen Jahren beobachtbaren Trend hin zu mehr Operating-Leasingverhältnissen.

Das Leasingvermögen aus Operating-Leasingverhältnissen ist im Geschäftsjahr um EUR 271,2 Mio. auf EUR 1.917,0 Mio. (i. Vj. EUR 1.645,8 Mio.) gestiegen, was vor allem auf die positiven Entwicklungen bei der CHG-MERIDIAN AG (EUR +93,3 Mio.), der französischen Gesellschaft (EUR +73,8 Mio.), der italienischen Gesellschaft (EUR +28,3 Mio.) und der CHG-MERIDIAN Industrial Solutions GmbH (EUR +26,2 Mio.) zurückzuführen ist.

Den Investitionen in Finanzierungs- und Operating-Leasingverhältnissen stehen auf der Passivseite überwiegend Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von EUR 1.112,6 Mio. (i. Vj. EUR 1.017,5 Mio.) sowie abgegrenzte Forfaitierungserlöse in Höhe von EUR 1.221,8 Mio. (i. Vj. EUR 1.095,3 Mio.) gegenüber. Die gestiegenen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten resultieren im Wesentlichen aus der CHG-MERIDIAN AG (EUR +86,4 Mio.) und der mexikanischen Gesellschaft (EUR +13,0 Mio.). Der Anstieg der abgegrenzten Forfaitierungserlöse resultiert überwiegend aus der französischen Gesellschaft (EUR +76,2 Mio.) und der CHG-MERIDIAN Industrial Solutions GmbH (EUR +60,7 Mio.).

Die bilanzielle Eigenkapitalquote<sup>\* 2</sup> der CHG-MERIDIAN Gruppe ist nahezu unverändert und beträgt zum Bilanzstichtag 16,2 % (i. Vj. 16,5 %). Die Eigenkapitalquote ist wie bei allen Leasinggesellschaften jedoch nur eingeschränkt aussagefähig. Die CHG-MERIDIAN als Leasinggeber aktiviert das Leasingvermögen aus Operating-Leasingverhältnissen bei regresslosen Finanzierungen, obwohl bei dieser Finanzierungsart lediglich die Bestandshaftung übernommen wird. Gleichzeitig wird auf der Passivseite der Barwert der auf die Zeit nach dem Abschlussstichtag entfallenden, regresslos finanzierten Mieteinnahmen ausgewiesen. Aus diesen Bilanzierungsgrundsätzen ergibt sich eine Bilanzverlängerung, die den Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme schmälert.

<sup>2</sup> definiert als Verhältnis des Eigenkapitals zur Bilanzsumme

#### **2.5.4 Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage des Konzerns**

Die CHG-MERIDIAN Gruppe hat das Geschäftsjahr 2020 erneut erfolgreich abgeschlossen. Die Entwicklung der wirtschaftlichen Lage unterstreicht den Erfolg des Geschäftsmodells und des angestrebten nachhaltigen Wachstums der CHG-MERIDIAN Gruppe. Darüber hinaus konnte die Gesellschaft ihr für das Jahr 2020 angestrebte Ziel beim Deckungsbeitrag übertreffen, was sich auch auf den Jahresüberschuss im Geschäftsjahr auswirkte. Die Gesellschaft ist somit zum Zeitpunkt der Fertigstellung des Konzernabschlusses gut positioniert und erwartet, dass die CHG-MERIDIAN Gruppe sich auch in den kommenden Jahren in einem sich stetig wandelnden Marktumfeld erfolgreich behaupten wird.

### **2.6 Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren**

#### **2.6.1 Finanzielle Leistungsindikatoren**

Die Unternehmensstrategie der CHG-MERIDIAN Gruppe zielt unter anderem auf nachhaltiges, ertragsorientiertes Wachstum und eine stetige Steigerung des Unternehmenswerts ab. Um den mittel- und langfristigen finanziellen Erfolg dieser Strategie der wertorientierten Unternehmenssteuerung zu messen, verwendet das Unternehmen die folgenden finanziellen Leistungsindikatoren:

- Neuinvestitionsvolumen
- Deckungsbeitrag

Das Neuinvestitionsvolumen als finanzieller Indikator ist definiert als die Summe aller im Geschäftsjahr erhaltenen Eingangsrechnungen für vermietetes bzw. an Refinanzierungsinstitute verkauftes Equipment. Für die CHG-MERIDIAN Gruppe wird ein langfristiges Wachstum des Neuinvestitionsvolumens um jährlich fünf bis zehn Prozentpunkte angestrebt. Das unter Berücksichtigung des Coronavirus definierte Ziel des Neuinvestitionsvolumens in einer Bandbreite von EUR 1,6 Mrd. bis EUR 1,7 Mrd. konnte im Geschäftsjahr 2020 übertroffen werden.

Im Vergleich zum Vorjahr sank das Neuinvestitionsvolumen der CHG-MERIDIAN Gruppe jedoch und lag damit nicht im angestrebten Zielkorridor. Nach Abflauen der globalen Corona-Pandemie ist die CHG-MERIDIAN Gruppe zuversichtlich, ihren seit vielen Jahren anhaltenden Wachstumskurs wieder einzuschlagen und den angestrebten Zielkorridor einzuhalten.

Weitere zentrale Größe bildet der Deckungsbeitrag. Wie bereits im Kapitel "2.2. Markterfolg" beschrieben, ist der Deckungsbeitrag definiert als Barwert aller neuen Verträge, Vertragsverlängerungen sowie der Nachvermarktung abzüglich direkter Anschaffungs- und Finanzierungskosten. Durch den erzielten Deckungsbeitrag müssen sämtliche Kosten im Unternehmen getragen werden. Für den Deckungsbeitrag, der wesentlich vom Neugeschäft vorangegangener Geschäftsjahre abhängt, beträgt die Zielgröße seit vielen Jahren 15-20 % des Neuinvestitionsvolumens. Im Geschäftsjahr ergab sich auf Basis eines Deckungsbeitrags in Höhe von EUR 287,6 Mio. für das Verhältnis "Deckungsbeitrag zu Neuinvestitionsvolumen (Vorperioden)" ein Wert von 24,0 % (i. Vj. 20,3 %), womit die Vorjahresprognose einer konstant hohen Deckungsbeitragslage (i. Vj. EUR 245,3 Mio.) übererfüllt wurde und deutlich über dem angestrebten Zielkorridor lag.

## **2.6.2 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren**

Bei den nichtfinanziellen Leistungsindikatoren handelt es sich um nicht quantifizierte Indikatoren. Im Geschäftsjahr entspricht die Entwicklung dieser Indikatoren den Erwartungen der Geschäftsführung.

### **Personalstruktur**

In der CHG-MERIDIAN Gruppe waren zum Stichtag 31. Dezember 2020 insgesamt 1.172 (i. Vj. 1.084) Mitarbeiter tätig. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies einen Anstieg um 88 Mitarbeiter.

Den Themen der Mitarbeiterbindung und -findung werden bei der CHG-MERIDIAN Gruppe hohe Priorität eingeräumt. Die Bandbreite reicht hierbei von vielfältigen Karrieremöglichkeiten und finanziellen Anreizen bzw. Vergünstigungen, über flexible Arbeitszeitmodelle sowie mobiles Arbeiten, Ausgewogenheit der Work-Life-Balance, bis hin zu einer von Verantwortungsbewusstsein und Vertrauen geprägten Führungs- und Unternehmenskultur. Des Weiteren hat die CHG-MERIDIAN AG mit der Stiftung KBZO Weingarten eine Kooperation geschlossen und stellt Mitarbeitern/Innen Firmenkrippenplätze zur Verfügung. Somit können Mitarbeiter/Innen der CHG-MERIDIAN AG bereits nach einem Jahr Elternzeit mit flexiblen Teilzeitmodellen wieder ins Berufsleben einsteigen. Gerade im Hinblick auf den demografischen Wandel und den damit einhergehenden Fachkräftemangel will sich die CHG-MERIDIAN Gruppe weiterhin adäquat aufstellen und setzt u.a. auf die Förderung von Frauen in Führungspositionen.

Die Mitarbeiter/Innen stellen eine der wichtigsten Unternehmensressourcen dar, weshalb die CHG-MERIDIAN Gruppe ein starkes Augenmerk auf die adäquate Ausbildung und Qualifizierung von Fach- und Führungskräften legt. Hierbei unterstützt und schult insbesondere die unternehmenseigene CHG Academy.

## **3 Chancen- und Risikobericht**

### **3.1 Chancenbericht**

#### **3.1.1 Chancen für den Leasingmarkt**

Chancen für die Leasingbranche ergeben sich aus der zunehmenden Digitalisierung der Wirtschaft. Zum einen hilft die CHG-MERIDIAN Gruppe ihren Kunden die Investitionen in den digitalen Wandel zu realisieren. Zum anderen wird die Grundidee des Leasing - Nutzung statt Eigentum - durch die Digitalisierung neu aufgeladen. Hierdurch können neue Kundengruppen und neue Marktpotenziale für Leasing erschlossen werden.

Zu den Herausforderungen gehört es, die Informationsvielfalt zu bündeln, Big Data zu analysieren und ein tiefes Verständnis der Prozesse und der Organisation beim Kunden zu entwickeln. Dafür ist die CHG-MERIDIAN prädestiniert, denn Objektkompetenz, Expertise und auch die Nähe zur Realwirtschaft sind Eigenschaften, die uns deutlich von anderen Finanzierern unterscheiden.

Die Digitalisierung wirkt dabei als Treiber für nutzungsbasierte Abrechnungen beim Leasing. Sie ermöglicht durch die Erfassung und den Austausch nutzungsbasierter Daten neue Finanzierungsmodelle: Der Leasing-Kunde zahlt in Abhängigkeit von der tatsächlichen Nutzung des Wirtschaftsguts.

Diese Wachstumspotentiale ergeben sich in sämtlichen Bereichen, in denen die CHG-MERIDIAN Gruppe tätig ist, da sich der digitale Wandel nicht nur auf den Bereich "Information Technologies", sondern auch auf die Bereiche "Industrial Technologies" und "Healthcare Technologies" auswirkt.

In der Erweiterung des Service-Portfolios sieht die CHG-MERIDIAN Gruppe den Schlüssel, um die selbstgesteckten Ziele im Bereich Neuinvestitionsvolumen und Deckungsbeitrag zu erreichen bzw. zu übertreffen. Durch das frühzeitige Erfassen neuer Trends können künftige Herausforderungen für unsere Kunden erkannt werden. Mehrwerte auf Kundenseite zu generieren wird auch künftig die Entwicklung neuer Serviceangebote maßgeblich beeinflussen und neue Lösungsbereiche entstehen lassen.

Die CHG-MERIDIAN ist sich bewusst, dass nur nachhaltige Geschäftsmodelle langfristig erfolgreich sein werden und hat diese Denkweise seit Jahrzehnten fest in ihrem Geschäftsmodell verankert. Die Kunden werden entlang des kompletten Lebenszyklus ihrer Technologiegerät, vom Roll-out über die Nutzung bis hin zur zertifizierten Datenlöschung, Aufbereitung und Wiedervermarktung begleitet. Wenn Geräte mehrfach genutzt, anstatt individuell angeschafft und entsorgt werden, wird der Ressourcenverbrauch gesenkt und die Ökobilanz verbessert.

Speziell im Bereich der Großkunden wird es künftig immer wichtiger werden, Synergieeffekte durch eine internationale Betreuung durch nur einen Ansprechpartner für alle Gesellschaften sicherzustellen. Hierin besteht für die CHG-MERIDIAN Gruppe die große Chance, da über die bestehenden Landesgesellschaften eine Abdeckung in sämtlichen relevanten Märkten vorhanden ist. Dies verschafft der CHG-MERIDIAN die Möglichkeit, ihre Kunden auch im Ausland zu begleiten und auch dort für Individualität, Flexibilität und ganzheitliche Lösungen zu sorgen. Durch die besondere Nähe zum Kunden wird es möglich, die Qualitätsanforderungen der Kunden mit lokalen Lösungsansätzen zu kombinieren und somit für ein Höchstmaß an Kundenzufriedenheit zu sorgen.

### **3.1.2 Gesamtchancenbetrachtung**

Das künftige Chancenprofil der CHG-MERIDIAN Gruppe resultiert aus dem zunehmenden internationalen Bedarf an Komplexitätsreduktion sowie den prognostizierten Entwicklungen durch die Digitalisierung der Wirtschaft. Hierbei kann durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie insbesondere in der Arbeitswelt und im Bildungssystem ein erhebliches Potential festgestellt werden. Außerdem ermöglichen flexible und individuelle Lösungskonzepte, die auf einer ganzheitlichen Betrachtung beruhen, es dem Kunden, den Fokus auf sein Kerngeschäft zu richten. Die konsequente Erweiterung des Produkt- und Service-Portfolios bildet somit die Basis für den weiteren Erfolg der CHG-MERIDIAN Gruppe. Durch das internationale Netzwerk der CHG-MERIDIAN Gruppe können Kunden auch international vor Ort betreut und auf ihre Bedürfnisse eingegangen werden.

## **3.2 Risikobericht**

### **3.2.1 Risikostrategie**

Das Ziel der Risikostrategie ist es, ein ausgewogenes Chancen-Risiko-Verhältnis herzustellen. Die Risikostrategie der CHG-MERIDIAN Gruppe leitet sich aus der Geschäftsstrategie ab und ist ein integraler Bestandteil des Risikomanagementprozesses. Durch den Vorstand und Aufsichtsrat der CHG-MERIDIAN AG werden risikopolitische Grundsätze festgelegt, die in ihrer Kernaussage Verhaltensregeln beinhalten und alle Mitarbeiter zu einem vernünftigen Umgang mit Risiken anhalten. Diese Grundsätze dienen als Ausgangspunkt für die konkrete Ausgestaltung der Risikomanagement-Organisation und sollen das Risikobewusstsein bei allen Beteiligten fördern. Zudem werden die Grundsätze an alle Mitarbeiter der CHG-MERIDIAN Gruppe kommuniziert. Durch die Schärfung des Risikobewusstseins der Mitarbeiter soll sichergestellt werden, dass Risiken frühzeitig erkannt und überwacht werden, so dass im Falle einer drohenden Gefährdung entsprechende Maßnahmen eingeleitet werden können.

Die Risikostrategie soll sicherstellen, dass Wettbewerbsvorteile und Chancen wahrgenommen werden, gleichzeitig aber Risiken vermieden werden können, die über eine definierte Grenze hinausgehen. Chancen und Risiken werden grundsätzlich im Sinne eines risikobewussten Managements verfolgt, unter Beachtung von Chancen-Risiko-Relationen bewertet sowie anhand der Tragfähigkeit der Risiken für das Unternehmen eingegangen bzw. vermieden.

### **3.2.2 Risikosteuerung und -überwachung**

Die Steuerung und Überwachung der Risiken erfolgt im Rahmen des Risikomanagements auf Grundlage der Risikostrategie, Organisationsstrukturen sowie Prozessen zur Risikoüberwachung und -messung, die entsprechend auf Größe sowie Art, Umfang, Komplexität und Risikogehalt der Transaktionen der CHG-MERIDIAN AG ausgelegt sind.

Die regelmäßige Analyse, Bewertung und Überwachung der Risiken sowie die Identifikation neuer Risiken (Risikoarten) wird durch die jeweiligen Vorstände bzw. Kompetenzträger durchgeführt. Die Höhe der Risiken, die von den Kompetenzträgern eingegangen werden können, orientiert sich dabei am Substanzwert. Entsprechende Limitierungen und Kompetenzen wurden unter Beachtung der einzelnen Risiken durch die Geschäftsleitung der CHG-MERIDIAN AG entwickelt und mit dem Aufsichtsrat abgestimmt.

Das interne Kontrollsystem dient zur Steuerung und Überwachung der Risiken der Gruppe. Dabei wird der Informationsfluss durch wiederkehrende Sitzungen zwischen Vorstand und bestimmten Fachbereichen sowie durch ein strukturiertes Berichtswesen sichergestellt.

Die Risikoberichterstattung liegt grundsätzlich im Zuständigkeitsbereich der Abteilung Treasury. Die Zulieferung des monatlichen Management Reports, welcher zentrale Kennzahlen zur Unternehmenssteuerung und Risikoüberwachung enthält, erfolgt jedoch durch die Abteilung Group Accounting /Controlling. Der Management Report wird quartalsweise ergänzt um den Risikotragfähigkeitsreport und den Gesamtrisikobericht, welche den Kompetenzträgern der Muttergesellschaft zur Analyse und Bewilligung vorgelegt werden.

Die zuständigen Einheiten des Risikomanagements sind, neben dem Vorstand, die Risikocontrolling-Funktion, die Compliance-Funktion, die Abteilung Group Accounting/ Controlling, die Abteilung Vertragsverwaltung und die Abteilung Treasury. Die Risikocontrolling-Funktion, welche für die unabhängige Überwachung und Kommunikation von Risiken zuständig ist, ist außerhalb des Funktionsbereichs Vertrieb (Markt) angesiedelt und bei allen wichtigen risikopolitischen Entscheidungen einzubinden. Die Risikocontrolling-Funktion wird durch das Mitglied des Vorstands, CFO, wahrgenommen und ist somit auf Ebene der Geschäftsleitung angesiedelt. Die Compliance-Funktion wirkt auf die Implementierung wirksamer Verfahren zur Einhaltung der für das Institut wesentlichen rechtlichen Regelungen und Vorgaben und entsprechenden Kontrollen hin. Sie ist direkt dem Vorstandsvorsitzenden unterstellt. Sämtliche Einheiten des Risikomanagements sind somit im Bereich Marktfolge angesiedelt.

Die Steuerung und Überwachung der Risiken erfolgt auf der Ebene der Muttergesellschaft, auch durch die quartalsweise erstellte Risikotragfähigkeitsrechnung der CHG-MERIDIAN AG, welche den Kompetenzträgern der CHG-MERIDIAN AG zur Analyse und Bewilligung vorgelegt wird. In der Risikotragfähigkeitsrechnung wird der Anteil der identifizierten und wesentlichen Risiken an der Risikodeckungsmasse zum jeweiligen Quartal ermittelt und beurteilt, sowie im Falle des Überschreitens der relevanten Grenzen (20 % der Risikodeckungsmasse auf Ebene der CHG-MERIDIAN AG) auch dem Aufsichtsrat zur Genehmigung vorgelegt. Zusätzlich erhalten die Kompetenzträger quartalsweise einen Gesamtrisikobericht, welcher die Risikoberichterstattung aus den Bereichen Treasury, Management Reporting, Risikotragfähigkeitsrechnung und Informationssicherheitsrisiko bündelt.

Die Interne Revision übernimmt als unabhängige Einheit die Überprüfung der Strukturen und Prozesse sowie die Überwachung der Funktionsfähigkeit und der Wirksamkeit des Risikoüberwachungssystems.

Als Unternehmen mit einer starken Produkt- und Serviceorientierung ist die CHG-MERIDIAN AG bei ihrer operativen Tätigkeit den folgenden Risiken ausgesetzt:



### 3.2.3 Risikofelder

Die nachfolgende Darstellung der einzelnen Risikofelder erfolgt nach der Bruttomethode, d.h. vor Berücksichtigung von risikokompensierenden Maßnahmen.

#### 3.2.3.1 Adressenausfallrisiko

Das Adressenausfallrisiko ist definiert als potenzieller Verlust, der durch den Ausfall eines Geschäftspartners entstehen kann, sei dies durch Insolvenz oder die fehlende Bereitschaft, vertragliche Verpflichtungen zu erfüllen.

Die CHG-MERIDIAN Gruppe definiert das Bonitätsrisiko und das Länderrisiko als wesentliche Adressenausfallrisiken.

#### Bonitätsrisiko

Das Bonitätsrisiko ist der potentielle Verlust, der durch den Ausfall oder durch eine Bonitätsverschlechterung des Leasingnehmers entstehen kann.

Die CHG-MERIDIAN Gruppe begegnet Bonitätsrisiken mit gezielter Risikoverlagerungspolitik. Hierbei strebt die Organisation an, einen überwiegenden Teil der Leasingverträge über regressfreie Finanzierungsformen mit Transfer des Bonitätsrisikos zu refinanzieren. Das Bonitätsrisiko wird somit überwiegend an Dritte (z.B. Kreditinstitute) übertragen.

Bonitätsrisiken bestehen für die CHG-MERIDIAN Gruppe bei Bonitätsverschlechterung oder Insolvenz von Kunden, die die Gruppe auf eigenes Risiko finanziert hat. Daneben ergeben sich entsprechende Risiken in Vorfinanzierungsphasen von Geschäften sowie bei abgegebenen Kaufeintrittserklärungen und Kreditzusagen, wobei unwiderrufliche Kreditzusagen in der Regel nur im kommunalen Umfeld abgegeben werden.

Die CHG-MERIDIAN Gruppe finanziert grundsätzlich nur Geschäfte auf eigenes Risiko mit Kunden, die über eine ausreichende Bonität gemäß den jeweils aktuellen Grundsätzen für Eigenfinanzierungen verfügen.

Die Steuerung dieses Risikos erfolgt in der Gruppe durch die risikoadjustierte Ausgestaltung der Aufbauorganisation, wonach für jeden Abschluss eines Leasingvertrages im risikorelevanten Bereich eine Zustimmung von mindestens einem voneinander unabhängigen Votum aus den Bereichen Markt und Marktfolge entsprechend der definierten Kompetenzordnung erforderlich ist. Voraussetzung für die Genehmigung ist eine Bonitätsanalyse anhand geeigneter Bonitätsunterlagen sowie die enge Zusammenarbeit mit den Refinanzierungspartnern der Gruppe.

Das Monitoring der im Eigenobligo befindlichen Bonitätsrisiken der Gruppe (Credit Exposure) erfolgt auf quartalsweiser Basis.

Das Bonitätsrisiko wurde auch im Berichtszeitraum auf Grundlage der risikoadjustierten Aufbau- und Ablauforganisation erfolgreich gesteuert.

### **Länderrisiko**

Ein Länderrisiko entsteht, wenn länderspezifische politische oder wirtschaftliche Bedingungen den Wert eines Auslandsengagements beeinflussen. Es setzt sich aus dem Transferrisiko und übrigen Länderrisiken zusammen. Das Transferrisiko entsteht, wenn ein grundsätzlich zahlungsfähiger und zahlungswilliger Schuldner seine Zahlungsverpflichtungen nicht erfüllen kann, da er wegen der Auferlegung staatlicher oder aufsichtsrechtlicher Kontrollen nicht in der Lage ist, Devisen zu beschaffen oder Vermögenswerte an Nichtgebietsansässige zu übertragen. Die übrigen Länderrisiken bedrohen die Durchsetzung von Forderungen gegen ausländische Vertragspartner, den Kapitaleinsatz sowie erwartete zukünftige Gewinne im Ausland, unabhängig vom Transferrisiko. Sie hängen von wirtschaftlichen und politischen Risikofaktoren eines Landes ab, insbesondere die länderbezogenen Liquiditäts-, Markt- und Korrelationsrisiken.

Zur Minimierung von Länderrisiken ist die CHG-MERIDIAN Gruppe daher nahezu ausschließlich in Ländern der OECD (Organisation for Economic Co-Operation and Development) sowie in wirtschaftlich und politisch stabilen Ländern tätig.

Das Länderrisiko wird ebenfalls im Rahmen der Risikotragfähigkeitsrechnung quartalsweise überwacht bzw. gesteuert.

### **3.2.3.2 Marktpreisrisiko**

Marktpreisrisiken entstehen, wenn die Wertentwicklung eines Geschäfts von der zukünftigen Entwicklung der Fremdwährungs- sowie Aktienkurse oder von Zinssätzen abhängt und das Geschäft nicht durch ein entsprechendes Gegengeschäft abgesichert ist. Die CHG-MERIDIAN Gruppe hat das Restwertrisiko, das Währungsrisiko, das Objektrisiko und das Zinsänderungsrisiko als Marktpreisrisiken identifiziert, von denen für den Konzern lediglich das Währungsrisiko als wesentlich eingeschätzt wird.

### **Währungsrisiko**

Währungsrisiken ergeben sich aus Schwankungen zwischen Fremdwährungen und der funktionalen Währung der CHG-MERIDIAN AG (Euro). Für die Gesellschaft bestehen Währungsrisiken derzeit im Bereich der Refinanzierung von Tochtergesellschaften mit Sitz außerhalb der Eurozone. Neben ausgegebenen Darlehen an die Tochtergesellschaften sind Substanzwerte in ausländischen Währungen dem Risiko von Währungsschwankungen ausgesetzt.

Die CHG-MERIDIAN Gruppe verfolgt das Ziel, dass Refinanzierungen grundsätzlich in der Landeswährung der jeweiligen Landesgesellschaft durch eigene Refinanzierungspartner vorgenommen werden. Sofern dies nicht möglich ist, werden Darlehen an ausländische Landesgesellschaften grundsätzlich nur in deren Landeswährung gewährt. Währungsrisiken können der Gruppe hierbei bei Wechsel von Zins- und Tilgungsleistungen sowie im Rahmen der Bewertung der lokalen Währung in die funktionale Währung entstehen. Um dieses Risiko zu minimieren, werden teilweise Cross Currency Interest Rate Swaps eingesetzt.

Zur Überwachung der Währungsrisiken werden in regelmäßigen Abständen die Auswirkungen einer Auf- und Abwertung des Euros gegenüber allen von der funktionalen Währung abweichenden Währungen ermittelt. Sofern eine bedeutende Risikoposition identifiziert wird, werden zur Risikominimierung und -steuerung Sicherungsgeschäfte in Form von Mikro-Hedges abgeschlossen, die im Rahmen des Wahlrechts des § 254 HGB eine Sicherungsbeziehung mit dem entsprechenden Grundgeschäft bilden. Weiterführende Ausführungen zu den einzelnen Sicherungsbeziehungen sind aus dem Anhang ersichtlich.

Konzerninterne Refinanzierungsgeschäfte werden zur Verringerung des Währungsrisikos mit entsprechenden Derivaten abgesichert. Aufgrund der Konsolidierung der Grundgeschäfte werden diese im Konzernabschluss nicht im Rahmen eines Hedge-Accounting, sondern erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Wir verweisen diesbezüglich auf die Abschnitte 5.10, 7.14 sowie 8 im Konzernanhang.

### 3.2.3.3 Operationelles Risiko

Als operationelle Risiken bezeichnet man die Gefahr von Verlusten, die durch die Unangemessenheit oder das Versagen von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder durch externe Ereignisse verursacht werden, einschließlich Rechtsrisiken.

Die CHG-MERIDIAN AG definiert als wesentliche operationelle Risiken rechtliche Risiken, Personalrisiken, und das Informationssicherheitsrisiko.

Die Quantifizierung selbst findet auf Ebene der Muttergesellschaft CHG-MERIDIAN AG statt. Zur Quantifizierung der operationellen Risiken greift die CHG-MERIDIAN AG auf die bankenaufsichtsrechtlichen Vorgaben gemäß Artikel 315 CRR zurück. Demnach sind zur Quantifizierung des operationellen Risikos 15 % des Dreijahresdurchschnitts des relevanten Indikators (Bruttoertrag) anzusetzen.

#### Rechtliches Risiko

Die rechtlichen Risiken resultieren aus der Anwendung neuer Vertragstypen bzw. der Abänderung bestehender Vertragstypen oder vertragsrechtlichen Rahmenbedingungen (und den daraus entstehenden Veritätsrisiken), ohne dass die rechtlichen Risiken im Vorfeld eingehend abgeschätzt werden.

Diesem Risiko begegnet die CHG-MERIDIAN Gruppe durch die sukzessive Standardisierung der Allgemeinen Geschäftsbedingungen und dem Vertrieb zur Verfügung stehenden Angebotsvarianten. Die Wahrung der eingeführten Standards wird durch das Vertriebsmanagement und die Vertragsverwaltung vor Unterschrift des Vertrages überwacht. Um dem aktuellen Markt und den Kunden gerecht zu werden sowie die Marktstellung der CHG-MERIDIAN Gruppe weiter auszubauen, geht die CHG Gruppe auch individuelle Vereinbarungen ein und nimmt an öffentlichen Vergabeverfahren als Bieter teil, welche jedoch einem festgelegten Prüf- und Genehmigungsprozess unterzogen werden.

Abweichungen von den Standards und den Individualvereinbarungen in bestimmten Kundensituationen bedürfen der vorherigen Genehmigung durch die Abteilungen Legal und Treasury sowie durch den verantwortlichen Vorstand bzw. Länderverantwortlichen sowie gegebenenfalls unter der Konsultation externer Berater. Hierdurch wird sichergestellt, dass keine unüberschaubaren rechtlichen Risiken entstehen und die Refinanzierung der Leasingverträge gewährleistet ist.

Um Risiken, die aus der Nichteinhaltung rechtlicher Regelungen oder aus Betrugs- oder Unterschlagungshandlungen entstehen können, entgegenzuwirken, hat CHG-MERIDIAN eine Compliance-Funktion implementiert. Die Einrichtung eines Hinweisgebersystems bietet den Mitarbeitern und Geschäftspartnern der CHG-MERIDIAN Gruppe die Möglichkeit, Compliance-Verstöße anonym zu melden.

#### Personalrisiko

Personalrisiken sind Risiken, die aufgrund von menschlichem Versagen, mangelnder fachlicher Eignung und Qualifikation, unzureichender Führung oder mangelhaftem Schutz vor dolosen Handlungen entstehen können. Personalrisiken können außerdem aus ungenügenden personellen Ressourcen, der Personalfluktuaton sowie aus Rechtsstreitigkeiten mit Arbeitnehmern resultieren.

Die Steuerung und Überwachung erfolgt über den definierten "Code of Conduct", in dem Unternehmensgrundsätze und Werte definiert sind, die die Mitarbeiter in ihrer täglichen Arbeit anleiten sollen. Durch die im Mitarbeiterhandbuch veröffentlichten Richtlinien stellt die Gruppe sicher, dass sich die Mitarbeiter ethisch korrekt und gesetzeskonform verhalten. Darüber hinaus werden die Mitarbeiter im Intranet über alle aushangpflichtigen Gesetze sowie über die Beschwerdestelle für Verstöße (Ombudsmann) informiert. Besteht der begründete Verdacht einer Verletzung des Verhaltenskodex durch Mitarbeiter, prüft der Compliance Officer die Handlungsmöglichkeiten.

Damit die fachliche Eignung der Mitarbeiter entsprechend ihrem betriebsinternen Einsatzgebiet gegeben ist, durchläuft jeder neue Mitarbeiter/in zu Beginn eine halbjährliche Einarbeitungsphase. Darüber hinaus sind Vertretungsregelungen sowie Maßnahmen zur dauerhaften Qualitätssicherung, durch Aufgaben- und Prozessdokumentationen, welche über die Plattform iKnow bereitgestellt werden, gegeben.

Zur Mitarbeiterqualifizierung, fördert unterstützt und organisiert die CHG-MERIDIAN Gruppe durch die CHG Academy die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter durch interne und externe Fortbildungsangebote.

Der Personalfluktuaton begegnet die CHG-MERIDIAN Gruppe durch Programme zur Steigerung der Arbeitgeberattraktivität und Mitarbeiterbindung wie beispielweise flexible Arbeitszeitmodelle oder Unterstützungsleistungen bei der Kinderbetreuung.

Die Personalfuktuation ist für die CHG-MERIDIAN Gruppe jedoch grundsätzlich von untergeordneter Bedeutung. Zudem sind der Personalabteilung keine Rechtsstreitigkeiten mit Arbeitnehmern der CHG-MERIDIAN Gruppe bekannt, die eine wesentliche Auswirkung auf die Vermögens- bzw. Ertragslage des Konzerns haben.

### **Informationssicherheitsrisiko**

Informationssicherheitsrisiken sind Risiken, die aus dem Einsatz von Informationstechnologie im Rahmen der Geschäftstätigkeit eines Unternehmens entstehen können.

Für die Ausübung der Geschäftstätigkeit der Gruppe nimmt die Informationsverarbeitung eine Schlüsselfunktion ein, da alle wesentlichen strategischen und operativen Funktionen maßgeblich durch Informationstechnik unterstützt werden. Die CHG-MERIDIAN Gruppe begegnet dem Informationssicherheitsrisiko gezielt durch definierte Informationssicherheitsrichtlinien. Dies soll sicherstellen, dass die Daten und IT-Systeme aller Geschäftsbereiche jederzeit verfügbar sind und Stillstandzeiten der Systeme möglichst vermieden werden können.

Zur Erreichung der in der Informationssicherheitsrichtlinie definierten Sicherheitsziele hat die CHG-MERIDIAN Gruppe eine Informationssicherheitsorganisation geschaffen. Für die ordnungsgemäße Erfüllung der Anforderungen an den Datenschutz hat die Gesellschaft die Funktion des Datenschutzbeauftragten sowie Informationssicherheitsbeauftragten eingerichtet. Sicherheitsmaßnahmen zum Schutz von Daten und IT-Systemen beinhalten u.a. ein restriktives Zugriffsberechtigungssystem, den Einsatz von Computer-Viren-Schutzprogrammen sowie eine umfassende Datensicherung. Ein gesondertes IT-Notfallkonzept gewährleistet darüber hinaus, dass auch bei einem IT-Systemausfall kritische Geschäftsprozesse aufrechterhalten werden können und dass die Verfügbarkeit der ausgefallenen Systeme unverzüglich wiederhergestellt werden kann.

Allgemeine Informationssicherheitshinweise und -richtlinien sind über das Mitarbeiterhandbuch der CHG Gruppe bzw. über Awareness Maßnahmen an alle Mitarbeiter kommuniziert.

Zur weiteren Reduzierung des Risikos bestehen redundante Rechenzentren in Frankfurt am Main und Rüsselsheim. Darüber hinaus setzt die Gruppe gezielt auf den Einsatz einheitlicher und zentral gehosteter Systeme und führt Notfalltests in einzelnen Bereichen durch.

### **3.2.3.4 Sonstige Risiken**

Als sonstiges wesentliches Risiko hat die CHG-MERIDIAN Gruppe das strategische Risiko identifiziert. Dabei handelt es sich um die Gefahr von Verlusten aufgrund von falschen strategischen Geschäftsentscheidungen, Geschäftsmodellrisiken sowie Ertrags- und Margenrisiken.

Die Steuerung der strategischen Risiken ist die originäre Verantwortung der Muttergesellschaft. Bei der Analyse und Bewertung der überwiegend auf qualitative Weise ermittelten Risiken wird die Geschäftsleitung durch die jeweiligen Fachabteilungen unterstützt. So erfolgen die Erfassung und Analyse aufgrund von laufenden Beobachtungen des makroökonomischen Umfelds sowie einer regelmäßigen Analyse der Wettbewerbs- und Branchenentwicklung.

### **3.2.4 Zusammenfassende Darstellung**

Durch die Beschränkungen der gesamtwirtschaftlichen Aktivität infolge der Corona-Pandemie im Jahresverlauf 2020 sind die Unsicherheiten gegenüber den Vorjahren deutlich gestiegen, was vor allen für die Adressenausfallrisiken gilt. Hieraus ergeben sich keine bestandsgefährdenden Risiken.

Die konservative Unternehmensstrategie hat sich vor diesem Hintergrund als nachhaltig richtig erwiesen. Durch das konsequent betriebene Risikomanagement war der Vorstand und Aufsichtsrat der Muttergesellschaft jederzeit über die laufende Entwicklung der Risikopositionen informiert. Für ein erhöhtes Adressenausfall- sowie Marktpreisrisiko, welche aus dem Fortbestehen der Corona-Pandemie entstehen könnten, sieht sich die CHG-MERIDIAN Gruppe durch den vorsorglich aufgebauten hohen Zahlungsmittelbestand gut vorbereitet. Dieser verschafft dem Konzern die notwendige Flexibilität, um auch bei weiterhin verhaltenem Neugeschäftsvolumen auf die dynamische Entwicklung im Zusammenhang mit dem Corona-Virus reagieren zu können.

## **4 Prognosebericht**

### **4.1 Gesamtwirtschaftliche Entwicklung**

Das Ausmaß der Corona-Krise in Verbindung mit dem weiter anhaltenden Lockdown, dem Auftreten von Mutationen und der weitere Verlauf der Impfstoffimplementierung stellt eine Herausforderung für die wirtschaftliche Prognose des Jahres 2021 dar. Die Bundesregierung prognostiziert, dass das Niveau der Wirtschaftsleistung vor Ausbruch der Krise erst Mitte des Jahres 2022 wieder erreicht ist. Hierfür spricht die Ausweitung der Corona-Eindämmungsmaßnahmen bis in den März 2021, weshalb erst in der zweiten Jahreshälfte mit einem Anstieg der Exporte und des Welthandelsvolumens gerechnet wird. Des Weiteren erwartet das Marktforschungsinstitut GfK einen Einbruch des privaten Konsumklimas, dem aber ein weiter anhaltender hoher Staatskonsum gegenübersteht. Somit ist aufgrund des weiter unsicheren Verlaufs der Pandemie eine Prognose der wirtschaftlichen Situation in 2021 im Zeitpunkt der Erstellung des Berichtes nur beschränkt möglich.

#### **4.2 Branchenspezifische Entwicklung**

Der digitale Wandel wird sich auch in Zukunft auf die Prozesse von Leasing-Gesellschaften auswirken. Nicht alle Kunden nehmen Investitionen selbst vor, sondern suchen sich hierfür Partner, die ihnen maßgeschneiderte digitale Angebote liefern. Wichtig hierbei ist die Verschlankung, Automatisierung und Digitalisierung der internen Abläufe der Unternehmen. In diesem Bereich ergeben sich verstärkte Wachstumspotentiale für den Bereich "Information Technologies".

Neben diesem größten Geschäftsbereich in der CHG-MERIDIAN Gruppe liegt ebenso die kontinuierliche Ausdehnung der Aktivitäten im Bereich "Healthcare Technologies" im Fokus. Die Nachfrage nach zusätzlichen Serviceangeboten wird im Zuge des digitalen Wandels und der Industrie 4.0 auch in diesem Bereich weiter zunehmen.

Auch im Jahr 2021 und darüber hinaus gehen wir davon aus, dass die strategische Ausrichtung der CHG-MERIDIAN Gruppe der Erwartungshaltung und den Bedürfnissen des Marktes entsprechen wird. Auch in Zukunft werden unsere Kunden individuelle und ganzheitliche Konzepte zum Management von Technologieinvestitionen nachfragen. Die strategische Ausrichtung bleibt somit insgesamt unverändert.

#### **Prognose**

Die Neugeschäftsentwicklung für das Geschäftsjahr 2021 bleibt wie bereits im abgelaufenen Geschäftsjahr vom weiteren Verlauf der Corona-Pandemie sowie den damit verbundenen wirtschaftlichen Beschränkungen abhängig. Unter Beachtung der aktuellen Corona-Situation gehen wir von einer Erholung des konjunkturellen Umfelds im zweiten Halbjahr 2021 aus und sind zuversichtlich ein Wachstum beim Neugeschäftsvolumen zu generieren. So rechnen wir in der CHG-MERIDIAN Gruppe mit einem Neuinvestitionsvolumen in einer Bandbreite von EUR 1,8 bis EUR 2,0 Mrd.

Beim Deckungsbeitrag sind wir ebenfalls optimistisch und gehen erneut von einem guten Ergebnis aus, das wir in einer Bandbreite von EUR 270,0 Mio. bis EUR 280,0 Mio. erwarten. Weiter gehen wir von einem gleichbleibenden Konzernjahresergebnis sowie von einem geringfügigen Anstieg der Personaldecke aus.

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die gesamtwirtschaftliche Aktivität sind weiterhin von Unsicherheit geprägt und nicht vorhersehbar. Die CHG-MERIDIAN verfolgt die Entwicklungen rund um COVID-19 sehr genau und hat für diesen Zweck Anfang 2020 eine Task-Force eingerichtet. Zum Schutz der Mitarbeiter/Innen sowie Kunden und Partner wurden entsprechende Vorkehrungen getroffen. Durch die getroffenen Maßnahmen werden wir auch künftig in dieser schwierigen Phase unseren Geschäftsbetrieb aufrechterhalten. Unser Fokus auf Digitalisierung in den vergangenen Jahren erlaubt es unseren Mitarbeiter/Innen mobil zu arbeiten und sichert somit die volle Arbeitsfähigkeit. Auswirkungen auf die Geschäftsprozesse waren im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht beobachtbar und auch künftig wird von keinen Einschränkungen ausgegangen.

Auch im Hinblick auf die Finanzlage sehen wir uns auf Grund unserer sehr guten und soliden Finanzausstattung trotz der weiter anhaltenden Corona-Krise und den daraus resultierenden gesamtwirtschaftlichen Herausforderungen für 2021 und die kommenden Jahre gut aufgestellt. Wir verfügen weiterhin über umfangreiche finanzielle Spielräume und ausreichende Liquiditätsausstattung. Auch hat sich gezeigt, dass - trotz weiterhin längerer Prüfungszeiträume bei den Finanzierungspartnern - die Refinanzierungsnachfrage für unser grundsätzlich solides Kundenportfolio weiterhin hoch ist. Dennoch deuten die Aussagen des ifo-Geschäftsklimaindexes und des Kreditversicherers Euler Hermes insbesondere aufgrund der geplanten weiter anhaltenden Aussetzung der Insolvenzantragspflicht auf eine grundsätzliche Zunahme von Insolvenzen und damit Kreditausfällen in 2021 hin. Auf Grund dieser Tendenz und generell existierender Herausforderungen einzelner Branchen und deren Verstärkung und Ausweitung im Zuge der Corona-Krise, antizipieren wir bereits in unseren heutigen Kreditentscheidungen etwaig auftretende Zurückhaltung der Finanzierungspartner in einzelnen Branchen oder Kundensegmenten. In Folge dieser Annahme wurde schon früh im abgelaufenen Geschäftsjahr ein temporäres Genehmigungscommittee auf Vorstandsebene eingeführt, um Neugeschäftsentscheidungen mit unklaren Refinanzierungsaussichten separat zu entscheiden und eine entsprechende Liquiditätsvorhaltung zu gewährleisten. Auf die potentiell moderate Zunahme der Ausfälle im Kundenportfolio reagiert die CHG-MERIDIAN Gruppe

weiterhin mit der Durchführung unterschiedlichster Szenario- und Sensitivitätsanalysen unseres Exposures. Unter Berücksichtigung dieser Stresstestings sowie unserer bekannten und langfristig stabilen sowie bewährten Recovery-Quoten sind jedoch keine wesentlichen Auswirkungen auf die Risikotragfähigkeit zu erwarten.

Die CHG-MERIDIAN Gruppe sieht sich in einer sehr guten Finanzsituation und wird auch im Geschäftsjahr 2021 gezielt nach strategisch sinnvollen Akquisitionen im In- und Ausland Ausschau halten.

**Weingarten, 25. März 2021**

**CHG-MERIDIAN AG**

*Dr. Mathias Wagner*

*Ulrich Bergmann*

*Frank Kottmann*

*Oliver Schorer*

### **Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers**

**An die CHG-MERIDIAN AG, Weingarten**

#### **Prüfungsurteile**

Wir haben den Konzernabschluss der CHG-MERIDIAN AG, Weingarten, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der CHG-MERIDIAN AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2020 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

#### **Grundlage für die Prüfungsurteile**

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

#### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

#### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei

Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

**München, den 19. April 2021**

**KPMG AG**  
**Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

*Signiert von Christian Andreas Peter am 19.04.2021*

*Peter, Wirtschaftsprüfer**Signiert von Benjamin Niedermayer am 19.04.2021**Niedermayer, Wirtschaftsprüfer***Bericht des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung gemäß § 171 II AktG****Sehr geehrte Damen und Herren,**

der Aufsichtsrat nahm im Geschäftsjahr 2020 seine ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben und Pflichten wahr. Er überwachte die Geschäftsführung des Vorstands und begleitete ihn regelmäßig beratend bei der Leitung des Unternehmens. In alle Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren, war der Aufsichtsrat eingebunden.

Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat laufend, zeitnah und umfassend durch schriftliche und mündliche Berichte. Sie beinhalteten alle relevanten Informationen zur Unternehmensplanung, Geschäftsentwicklung und über die Lage des Konzerns, einschließlich der Risikolage und des Risikomanagements. Außerdem stand der Aufsichtsratsvorsitzende in einem regelmäßigen Informations- und Gedankenaustausch mit dem Vorsitzenden des Vorstands.

Der Vorstand der CHG-MERIDIAN AG informierte im Berichtsjahr detailliert und umfassend insbesondere über die aktuelle Lage und Entwicklung des Konzerns, den Stand der Unternehmensplanung, die strategische Weiterentwicklung und aktuelle Ereignisse. In insgesamt drei Aufsichtsratssitzungen, die am 12. Mai 2020, am 17. Juli 2020 und am 04. Dezember 2020 abgehalten wurden, sowie in den im schriftlichen Verfahren getroffenen Beschlüssen, hat der Aufsichtsrat ausführlich über die vom Vorstand vorgelegten wichtigen Geschäftsvorgänge beraten und die erforderlichen Beschlüsse gefasst. Des Weiteren hat sich der Aufsichtsrat am 06. Februar 2020 zusätzlich zusammengefunden, um sich über die aktuelle Funding-Struktur der CHG-MERIDIAN Gruppe zu informieren, sich über die Geschäftsentwicklung der CHG-MERIDIAN AG zu unterrichten und aktuelle strategische Fragen zu diskutieren.

Die KPMG Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, wurde von der Hauptversammlung am 17. Juli 2020 zum Abschlussprüfer bestellt und vom Aufsichtsrat beauftragt. Gegenstand der Prüfungen waren der vom Vorstand vorgelegte und nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellte Jahresabschluss der CHG-MERIDIAN AG zum 31. Dezember 2020 samt Lagebericht der Gesellschaft und der nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellte Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020, samt Konzernlagebericht. Der Jahresabschluss der CHG-MERIDIAN AG nach HGB und der Konzernabschluss nach IFRS wurden vom Abschlussprüfer mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Aufsichtsrat hat die ihm von Vorstand und Abschlussprüfer vorgelegten Jahresabschlüsse eingehend geprüft und das Ergebnis in seiner Sitzung am 12. Mai 2021 erörtert. Der verantwortliche Wirtschaftsprüfer hat teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet. Nach eigener Prüfung des handelsrechtlichen Jahresabschlusses (samt Lagebericht), des Konzernabschlusses nach IFRS (samt Konzernlagebericht), haben wir dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zugestimmt und in der Sitzung vom 12. Mai 2021 den Jahresabschluss und den Konzernabschluss gebilligt. Damit ist der Jahresabschluss festgestellt und der Konzernabschluss gebilligt. Dem Vorschlag des Vorstands über die Gewinnverwendung für das Geschäftsjahr 2020 schließt sich der Aufsichtsrat nach Prüfung an.

Der Vorstand legt dem Aufsichtsrat folgende Verwendung des Bilanzgewinns in Höhe von € 97.256.581,96 zur Billigung vor:

HV-Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns:

Ausschüttung einer Dividende von EUR 0,30 je dividendenberechtigter Stückaktie

insgesamt (95.884.923 Stückaktien)	28.765.476,90
Gewinnvortrag auf neue Rechnung	68.491.105,06
Bilanzgewinn zum 31.12.2020	97.256.581,96

Der Gewinnverwendungsvorschlag berücksichtigt die 115.077 eigenen Aktien die derzeit unmittelbar oder mittelbar von der Gesellschaft gehalten werden und die gemäß § 71b AktG nicht dividendenberechtigt sind. Sollte sich die Zahl der dividendenberechtigten Aktien bis zur Hauptversammlung verändern, wird der Hauptversammlung ein entsprechend angepasster Beschlussvorschlag zur Abstimmung gestellt, der unverändert eine Dividende von € 0,30 je dividendenberechtigte Stückaktie sowie entsprechend angepasste Beträge für die Ausschüttung und den Vortrag auf neue Rechnung vorsieht.

Der Aufsichtsrat billigt hiermit diesen Gewinnverwendungsvorschlag.

**Weingarten, den 12.05.2021**

*Jürgen Mossakowski, Aufsichtsratsvorsitzender*

*Peter Horne, stellv. Aufsichtsratsvorsitzender*

*Frank Gelf, Aufsichtsrat*

*Jürgen Scheftschik, Aufsichtsrat*

*Meltem Onursal, Aufsichtsrat*

*Luz Kling, Aufsichtsrat*

---